Nr. 310. 35. Jahrgang. Bezugspreis 30 ℳ Samstag, den 23. Juli 1921. Samstagblatt- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 56
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 673.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u.

Tagung des Beirats für Wiederaufbaufragen.

WTB. Berlin, 22. Juli. (Drahtb.) Der beim Reichsministerium für den Wiederaufbau bestehende Beirat für Entschädigungsfragen trat heute unter dem Vorsitz des Reichsministers Dr. Rathenau zusammen. Der Beirat ist aus Mitgliedern des Reichsrates und des Reichstages, aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, aus Industrie, Handel, Gewerbe, Handwerk und Landwirtschaft gebildet. Zweck der Sitzung war die Aussprache über die Organisation der Vergebung der Entschädigungslieferungen durch den Reichskommissar zur Ausführung von Aufbauarbeiten in den zerstörten Gebieten. Die Tagung wurde durch längere vorbereitende Ausführungen des Reichsministers eingeleitet. Er schilderte den Gang und den hergestellten Stand der Verhandlungen über die Finanzierung der Entschädigungslieferungen und ihre Verteilung und erläuterte die Ziele, die durch die Verordnung über die Anforderung von Warenlieferungen für den Wiederaufbau verfolgt werden. Soweit die Bestellungen zu Entschädigungslieferungen nicht auf dem Wege der freien Vereinbarung zwischen Bestellern und Lieferanten unmittelbar erfolgen, werden Leistungsbezirke in Tätigkeit treten. Ihre Aufgabe wird sein, die Lieferungen, deren Umfang sich übersehen erst nach Abschluß der schwebenden Verhandlungen überblicken lassen wird, unter gleichmäßiger Berücksichtigung der Länder und Landesteile sowie der Berufsgruppen aufzubringen. Ein Zusammenschluß der Leistungsverbände soll auf dem Wege der Selbstverwaltung die Entgegennahme, Aufstellung und Durchführung der Aufträge sichern. In der Aussprache ergab sich allgemeines Einverständnis mit den Auffassungen und Absichten des Ministeriums. Dabei wurden von verschiedenen Beiratsmitgliedern wertvolle Anregungen gegeben, denen der Minister Prüfung und Berücksichtigung in Aussicht stellte. Insbesondere trat er mit Entschiedenheit dem gleichzeitig geäußerten Wunsch entgegen, zu verhindern, daß unberechtigte Gewinne gemacht würden.

•

WTB. London, 22. Juli. Im Unterhause fragte Wedgewood Benn den Antrag ein, daß der Gesetzentwurf über Einziehung der deutschen Reparationen bis auf weiteres aufgeschoben werde, weil das Gesetz den Zweck verfehle und eine Belästigung des englischen Handels darstelle. Dazu erklärte Sir Robert Horne, das Gesetz hatte seinen vollen Erfolg. Die eingegangenen Gelder seien in den ersten drei Juli-Wochen 114 000 gegen 69 500 im Juni, 22 000 im Mai und 5000 im April. Der Minister bestritt, daß das Gesetz dem Handel feindlich sei. Das Ende des Gesetzes sei der geeignete Zeitpunkt zur Durchsicht des in Kraft befindlichen Gesetzes. Bis dahin liege für die Regierung kein Grund zu seiner Aufhebung vor. Darauf wurde die Aussprache geschlossen. Der Antrag Benn wurde mit 146 gegen 23 Stimmen abgelehnt.

Deutsche Gefangene in Algier?

Die „Buersche Zeitung" veröffentlicht eine Aufsehen erregende Meldung über deutsche Kriegsgefangene in Algier. Der frühere Artilleriewachtmeister, jetzige Bergmann Kuhn, der auf einer hiesigen Zeche beschäftigt ist, vermißt seit 1915 seinen Sohn, der im Felde stand. Er soll bei den Kämpfen um Verdun in französische Gefangenschaft geraten sein. Kürzlich erhielt der Vater einen Brief von einem Kollegen deutscher Abstammung aus Algier des Inhalts, daß sein Sohn, mit dem der Briefschreiber selbst gesprochen hat, sich in Algier befinde. Dort seien mit 1900 deutschen Kriegsgefangenen zusammengehalten werde, die zu Arbeitskompagnien zusammengestellt seien. Jeder Briefwechsel sei den Gefangenen streng untersagt. Die Lage sei recht traurig.

Die Ablieferung deutscher Schiffe.

WTB. London, 23. Juli. (Drahtb.) Obgleich Deutschland bereits mit dem Verlust deutscher Schiffe begonnen hat, wird dennoch auf der Ablieferung deutscher Schiffe bestanden. Im Hafen von Hamburg liegt gegenwärtig der im Juli 1914 aus Amerika zurückgekehrte Dampfer „Santa Theresia", der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrtsgesellschaft zur Ablieferung bereit. Zwei weitere Dampfer der Gesellschaft werden für die Ablieferung instandgesetzt.

Erfundene Meldung.

WTB. Kopenhagen, 22. Juli. (Drahtb.) Zu den Gerüchten über eine Verhaftung des Kapitänleutnants Patzig in Dänemark stellt, wie Ritzaus Bureau mitteilt, sowohl die betreffende örtliche Polizei wie die dänische Staatspolizei fest, daß die Gerüchte jeder Grundlage entbehrten.

Dänische Kinderhilfe.

WTB. Kopenhagen, 22. Juli. (Drahtb.) Im Blatte „Sozialdemokraten" veröffentlicht das dänische Komitee für Hilfsleistungen an die vom Krieg heimgesuchten Länder einen Aufruf an die Dänen, den unglücklichen Kindern in der notleidenden Lädern, insbesondere in Sachsen und Thüringen, dadurch zu Hilfe zu kommen, daß dänische Familien sich bereit erklären, die Kinder längere Zeit in Pflege zu nehmen.

Die Abstimmung Ruhr von Sachsen

WTB. London, 22. Juli. Das Reutersche Büro meldet: Auf Grundlagen bei der schweizerischen Regierung ist der britischen Regierung mitgeteilt worden, daß die Strengbewachung des früheren Kaisers Karl aufrecht erhalten werde und daß keine Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß er noch einmal entweichen könne.

Japans Forderungen.

WTB. London, 22. Juli. (Drahtb.) Nach einer Exchangemeldung aus Neuyork schreibt das Tokioer Blatt „Kischi Nischi", daß Kabinett habe beschlossen, alle japanischen Truppen aus Sibirien und Schantung zurückzuziehen und die Einladung des Präsidenten Harding zu einer Konferenz über den fernen Osten anzunehmen. Auf dieser Konferenz werde es dann die Anerkennung der Gleichberechtigung der japanischen Staatsangehörigen in der ganzen Welt fordern.

Scharfe Kritik an Frankreich

WTB. London, 22. Juli. (Drahtb.) „Daily Mail und Globe" schreibt in einem Leitartikel, Frankreich zeige in der oberschlesischen Frage einen erstaunlichen Eigensinn. Wenn die beiden Parteien in Oberschlesien sehen, daß die Ententeregierungen keine volle Gewißheit verlangen, wird notwendigerweise der Eindruck erweckt werden, daß der Oberste Rat dem helfen werde, der sich selbst hilft. Nur die Versicherung, daß alle diejenigen, die weiter gegen die Autorität der interalliierten Kommission verstoßen, sich außerhalb des Gesetzes befinden, kann die Geister beruhigen. Das will die britische Regierung erreichen. Eine dauernde Ablehnung dieses Vorgehens müsse das Vertrauen in die friedlichen Absichten Frankreichs ernstlich unterhöhlen und das Zusammenarbeiten mit ihm nicht nur in dieser, sondern auch in anderen internationalen Fragen schwierig machen.

WTB. Basel, 22. Juli. (Drahtb.) Die „Nationalzeitung" schreibt in ihrem heutigen Leitartikel auch zu Frankreich [illegible] Regelung [illegible] gegen unseren Willen gefehlt habe. Heute wisse man den Verhandlungen [illegible] Paris mit seiner Forderung [illegible] andere Ziele verfolge, als die Sicherung der Autorität der interalliierten Kommission in Oberschlesien. Das Blatt tritt sehr warm für eine rasche Entscheidung durch den Obersten Rat ein. Die Politik des Abwartens sei überaus bedenklich.

Der englische Standpunkt.

GA. London, 22. Juli. (Eig. Drahtb.) Die heutige Morgenpresse tritt eine amtliche Information mit, wonach weitere diplomatische Schritte in der oberschlesischen Frage seitens Englands nicht unternommen werden sind. Lloyd George hat Briands letzte Note noch nicht beantwortet. Die englische Regierung hat entgegen anders lautenden Meldungen sich nicht zu Briands Ansichten bekehrt, sondern vertritt nach wie vor den gleichen Standpunkt wie er in der jüngsten Londoner Mitteilung noch Paris zum Ausdruck kam. Das einzige Blatt, das heute durch eine private Information diese Haltung der englischen Regierung unterstreicht, ist der „Daily Chronicle", der aus guter Quelle darüber unterrichtet wird, daß die englische Regierung unverändert eine schnelle Ordnung der oberschlesischen Frage als durchaus dringend notwendig ansieht.

Das Blatt sagt, daß der jetzige Zustand der Dinge in Oberschlesien nur Vorteil sei, den die alliierten Mächte ausnützen möchten, um ihren Gewinn zu sichern. „Aber", so fährt der Artikel fort, „obwohl jetzt Ruhe herrscht, sind gleichzeitig weitere Unruhen zu gewärtigen, wenn noch eine weitere Gelegenheit zur Lösung des Problems versäumt wird. Die britische Regierung ist nicht in der Lage, noch weitere Truppen nach dort zu schicken, und die italienische Regierung befindet sich in der gleichen Lage.

Bezüglich der von Briand vorgeschlagenen weiteren Truppensendungen heißt es in dem Artikel: „Hier besteht die Ansicht, daß die Entsendung weiterer Truppen höchstwahrscheinlich nur neue Komplikationen verursachen würde, falls nicht auch eine endgültige Entscheidung getroffen wird. Die Lage würde dadurch ganz gewiß nur ernstlicher und die Deutschen noch mehr beunruhigt werden. Es werde die Situation dadurch nur in der Absicht verstärken, daß der Oberste Rat zu einer Entscheidung kommen könne. Die Lösung [illegible] wahrscheinlich der Verschärfung unterliegen. Die Lösung der Gesetzlosigkeit selbst zu provozieren. Der Erfolg würde also nur ein Verlust an Autorität für die Entente sein. Alles deutet daher auf die dringende Notwendigkeit einer schnellen, endgültigen Entscheidung hin."

•

Weitere polnische Ausschreitungen.

KV. Berlin, 22. Juli. (Drahtb.) Nach einer Meldung des „Lokalanzeigers" nehmen die Ausschreitungen der Insurgenten in Oberschlesien weitere Ausdehnung an. In Gleiwitz wurde gestern der Stadtteil Petersdorf von den Insurgenten [illegible] besetzt. In Laband treiben sich bewaffnete Insurgenten herum. In Beuthen wird eine Bürgerwehr des deutschen Selbstschutzes vermißt. Man vermutet, daß sie von den Insurgenten festgehalten worden ist. In Tarnowitz verhafteten Engländer bewaffnete Insurgenten, die eine 65jährige Frau überfallen und ausgeraubt hatten. Auch in Michowitz haben sich Insurgentenbanden gezeigt. Unter dem Druck des polnischen Terrors hat in Lodsch eine allgemeine Flucht der Deutschen begonnen. Durch Abwanderung der Deutschen freigewordene Häuser sind an die Polen verkauft worden.

Lerond nach Prag abgereist.

Breslau, 22. Juli. (Drahtb.) General Lerond ist nach einer großen Abschiedsfeier gestern abend mit dem Sonderzug nach Prag abgereist, wo er vermutlich mit der tschechischen Regierung über die Haltung der Tschechei bei dem bevorstehenden Angriff der Polen verhandelt. Von dort begibt er sich nach Paris.

Französische Waffenlager.

WTB. Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Die Franzosen haben in den Städten und Ortschaften der Kreise Rybnik und Pleß größere Waffendepots angelegt. Täglich gehen Transporte von Munition und Waffen unter französischer Bewachung von Kongreßpolen nach Oberschlesien. Besonders auffällig sind Maschinengewehre, Minenwerfer und kleine Geschütze.

Englische Drahtverbindung.

MTB. Köln, 23. Juli. (Drahtb.) Das englische Oberkommando in Tarnowitz hat eine direkte Drahtverbindung mit dem Oberkommando der englischen Truppen in Köln eingerichtet.

Ausstände in Polen.

WTB. Warschau, 23. Juli. (Drahtb.) Die gesamte Lodzer Textilindustrie steht seit zehn Tagen still, ebenso die Fabriken in Tomaszow und Zgierz sowie in anderen Industrieorten. Streiks in der Metallindustrie stehen bevor. In Warschau wird zum Generalstreik in der chemischen Industrie aufgefordert. Auch im Kohlenindustriegebiet herrscht Unruhe.

•

Der wahre Grund der gedrückten Weltlage.

WTB. Stockholm, 22. Juli. (Drahtb.) Der Verkehrsminister Murray äußerte in einer Unterredung mit einem Vertreter des Stockholmer Blattes „Dagens Tidningen" über die allgemeine Wirtschaftslage, daß keine Anzeichen für eine baldige Besserung vorhanden seien. Bevor die deutschen [illegible] Hauptfragen ihre Lösung gefunden hätten und bevor der Friede über Westeuropa in der Tat zu einem wirklichen Frieden umgewandelt worden sei, könne man keine Gesundung des wirtschaftlichen Lebens erwarten. Die gegenwärtige gedrückte Lage ist, so äußerte der Minister, eine Erscheinung, über die wir keine Macht besitzen.

Deutsches Reich.

Der Parteitag der Demokratischen Partei.

Der Organisationsausschuß der Demokratischen Partei hat beschlossen, dem Parteivorstand zu empfehlen, den diesjährigen Parteitag am 8. und 9. Oktober in Köln abzuhalten, voraussgesetzt, daß die Wohnungsschwierigkeiten in Köln nicht unüberwindlich sind. Es wäre dies der erste Parteitag einer politischen Partei im besetzten Gebiet.

Das neue sozialdemokratische Programm.

Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Wie die „Germania" mitteilt, würde es sich voraussichtlich, wenn der Parteitag in Görlitz über das sozialistische Parteiprogramm endgültig beschließen würde. Die Korrespondenz empfiehlt den Organisationen ein Jahr Zeit zu lassen, um sich eingehend mit dem Probleme und seiner Kritik zu befassen.

Ein Generalstreik Dortmund.

Dortmund, 22. Juli. Nachdem die Verhandlungen, die unter Vorsitz des leitenden Beamten der Regierung, Dr. Dorsten, stattfanden, ergebnislos verlaufen sind, hat der Vorsitzende, der sich als Vermittler gegen Mittag [illegible] Dr. Dorsten [illegible] Dortmund [illegible] Dortmund [illegible] Dortmund

Vereinigung eines maßgebenden Teiles von Produktionsstätten eines Industriezweiges, noch von einer Bank einem mit großen Betriebsmitteln kaufmännisch geführten Unternehmen, daß dem Bedürfnis des Verkehrs nach dem Umsatze von Geld oder geldähnlichen Werten (Devisen, Wechseln, Wertpapieren) dient, kann hier die Rede sein. Sieht man dann noch daß sie versprechen, das eingezahlte Kapital trotz der hohen Reklamekosten und des Gewinnanteils des Unternehmers binnen zwei Monaten zu verdoppeln, also in 12 Monaten sechsfaches Geld zu zahlen, und das für eine empfehlenswerte Kapitalanlage erklären, so müßte man meinen daß sich im aufgeklärten Deutschland gar nicht so viele fänden, daß der Fang lohnt. Aber das Geschäft geht dank dem Gewinnhunger, der in allen Kreisen des Volkes herrscht, so glänzend, daß fast täglich ein neues Unternehmen gegründet wird.

Auch nützt der Hinweis darauf, daß auch der beste Kenner des grünen Rasens nicht imstande ist, mit Sicherheit alle zwei Monate sein Geld um Totalisator zu vervielfachen. Gewiß zahlen die Konzerne zunächst, aber das geht doch nur, solange die Einzahlungen noch dauernd steigen und immer wieder flüssige Mittel bringen.

Vielleicht gehen aber doch manchem die Augen auf, wenn er hört, daß gegen W. Bült, einem zwangsweise beurlaubten, völlig mittellosen Bankbeamten, das Betrugsverfahren schwebt, daß sich Ludwig Uebbing bereits der Dortmunder Untersuchungsrichter angenommen hat, und daß der Leiter des Germania-Konzerns jetzt in Berlin, wo er von der erschwindelten 1½ Million flott lebte, verhaftet worden ist.

Internationale Gewerkschaftler über Oberschlesien.

GA. Paris, 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Gewerkschaftsorgan „Le Peuple" veröffentlicht heute den von Jouhaux und Fimmen unterzeichneten Bericht der Delegierten der Gewerkschaftsinternationale über die Untersuchungsreise nach Oberschlesien. Die Delegierten stellen darin fest, daß das oberschlesische Industriegebiet eine wirtschaftliche Einheit bilde, die ohne Schädigung ihrer Produktionskraft nicht auseinandergerissen werden könnten. Sie fordern deshalb für das Gebiet eine Art von wirtschaftlicher Autonomie, d. h., sie verlangen, daß die künftige politische Grenze nicht mit der Zollgrenze identisch ist und freien wirtschaftlichen Austausch nicht hindert. Ferner wird Verwaltungsautonomie für das oberschlesische Industriegebiet gefordert, und die Delegierten erklären es für unbedingt notwendig, die deutsche soziale Gesetzgebung für das deutsche oberschlesische Industriegebiet beizubehalten, da deren Ausbau das sicherste Mittel zur Herstellung des Friedens sei. Sie betonen am Schlusse ihres Berichts, aus Oberschlesien müsse ein deutsch-polnisches Zusammenarbeiten und nicht ein Konfliktfaktor gemacht werden.

Schwere Kämpfe in Marokko.

Große Niederlage der Spanier.

GA Paris, 23. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Zeitung „Le Journal" meldet aus Madrid vom 22.: Heute abend sind ernste Nachrichten aus Marokko im Kriegsministerium eingetroffen. Trotzdem in amtlichen Kreisen große Zurückhaltung bewahrt wird, ist der Korrespondent des Blattes doch in der Lage, Einzelheiten zu geben. Ein drahtloses Telegramm teilt mit, daß die Stämme Beni Uriagel, Beni Said, Beni Busin und Gueliaya einen furchtbaren Angriff gegen die vorgeschobenen Stellungen von Melilla gerichtet haben. Der Kampf, der zurzeit der Ankunft der Nachricht noch andauerte, soll außerordentlich heftig gewesen sein. Es wurden sofort bedeutende Verstärkungen von Ceuta abgesandt. Man sprach am Abend von mehreren hundert Toten und Verwundeten. Es wurde auch behauptet, daß der Kommandeur der spanischen Truppen von Melilla, General Fernandez Silvestre, verwundet wurde. Im Laufe des Abends trat der Ministerrat zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. In später Abendstunde wurde noch gemeldet, daß General Silvestre infolge dieser schweren Niederlage Selbstmord verübt haben soll. Um 8 Uhr abends hat König Alfons in Begleitung des Ministers der öffentlichen Arbeiten St. Sebastian verlassen und ist nach Madrid zurückgekehrt. Gleichzeitig haben die auf der Reede von St. Sebastian liegenden spanischen Kriegsschiffe Anker gelichtet und sind nach unbestimmtem Bestimmungsort in See gegangen.

Massenstreichungen von Mitgliedern der Bühnengenossenschaft.

Das Organ der Bühnen-Genossenschaft „Der neue Weg" bringt in seiner letzten Nummer eine umfangreiche Liste aller jener Mitglieder, die ihrer Beitragsverpflichtung nicht genügten. Die Liste führt annähernd 2000 Namen, darunter eine Reihe bekannter Berliner Schauspieler, auf, und noch ist sie nicht erschöpft, da bereits eine weitere Liste angekündigt wird. Nachdem nun schon vor längerer Zeit umfangreiche Streichungen von Mitgliedern vorgenommen sind, drängt sich unwillkürlich die Frage nach dem Grund dieser Massenstreichungen auf. Und da hört man die verschiedensten Ansichten. Im großen und ganzen ist man mit dem jetzigen Präsidium Rickelt-Wallauer nicht zufrieden. Man verkennt zwar nicht die großen Verdienste, die sich Rickelt um die deutschen Schauspieler erworben hat, und man erkennt sein großes Organisationstalent an, aber man macht ihm den Vorwurf, daß er schon seit geraumer Zeit in unfruchtbares „Ueberorganisieren" geraten ist. Rickelt hat die leidige Politik in die deutsche Künstlerschaft getragen und den Gewerkschaftsgedanken in zu radikaler Weise entwickelt. Wie schon bei der „Prominenten-Bewegung" gesagt wurde, wollen die Bühnenkünstler keine Koalition mit dem Transportarbeiterverband, sie halten, abgesehen von den Radikalen, ihre Kunst für zu vornehm, eigenartig und alleinstehend, als daß sie eine Verquickung mit diesem Verbande vertragen könnte. Auch den Anschluß an die Alle wünscht man in Bühnenkreisen nicht, und die — wie gesagt wird — zu eifrige Einmischung von deren Vertreter in bühnengenossenschaftliche Angelegenheiten wird unangenehm empfunden. Eine weitere Frage, die allerdings nicht so leicht und ohne weiteres zu beantworten ist, liegt in der Vermutung, daß ein großer Teil der gestrichenen Künstler mit dieser Streichung sehr zufrieden ist. Wie dem auch sei, die Leitung der Bühnengenossenschaft und Herr Rickelt sollten ernstlich bedenken, daß diese Riesenstreichungen unter Umständen das Bestehen der Bühnengenossenschaft gefährden könnte, denn es wäre doch wohl nicht ausgeschlossen, daß diese Gestrichenen eine eigene Organisation gründen würden, und dann wäre eine Kraftprobe zwischen beiden nicht ausgeschlossen. Den Schaden hätte alle.

*

Der neue Hauptmann. Gerhart Hauptmann hat ein noch nicht aufgeführtes Werk — seine Tragikomödie „Peter Brauer", die ein Gegenstück zu „Kollege Crampton" ist — Direktor Saltenburg zur Uraufführung im Berliner Lustspielhause überlassen. Diese wird Anfang November stattfinden.

Zum Rektor der Universität München ist Geheimrat Professor Dr. v. Drygalski, der bekannte Südpolarforscher und Leiter der wissenschaftlichen Südpolar-Expedition auf dem Schiffe „Gauß" gewählt worden.

Deutsche Buchstatistik. Die Produktion an Büchern und Zeitschriften hat im Jahre 1920 gegen die des Jahres 1919 wieder einen starken Aufschwung genommen, der fast ein Sechstel der ganzen Produktion betrifft. Sie belief sich 1920 auf insgesamt 32 345 neu herausgegebene Werke, gegen 26 194 im Jahre 1919. Davon waren Neuerscheinungen in Büchern 19 078 (1919: 15 876); neue Auflagen von Büchern 8715 (6490), Zeitschriften 4552 (3828). Nach der Statistik 2. Gruppe (Buchhändler-Börsenblatt) stehen darunter an erster Stelle die Werke der schönen Literatur mit 9647 (3051). Es folgen Rechts- und Staatswissenschaft mit 4411 (2391), Erziehung und Unterricht 3149 (2814), Theologie 2302 (1847), Sprach- und Literaturwissenschaft 1726 (1054), Heilwissenschaft 1489 (1072), Jugendschriften und Bilderbücher 1451 (1016), Naturwissenschaft und Mathematik 1345 (1156), Geschichte und Hilfswissenschaft 1209 (766), Handel, Land- und Forstwissenschaft 999 (767), Bau- und Ingenieurwissenschaft 981 (781), Philosophie und Gesellschaftswissenschaft 950 (654) Erdbeschreibung und Karten 913 (751), Kunst, Musik und Theater 851 (533), allgemeine Bibliographie, Gesamtwerke u. a. 572 (580), Kriegswissenschaft 220 (511), Sportwesen und Sport 199 (161). Verschiedenes 772 (779).

Umgegend und Nachbargebiete.

Tödliches Explosionsunglück.

Hennef, 22 Juli. In dem Stanzwerk der Firma Hermann Hucke-Dech in Krähwinkelbrücke explodierte ein Karbidkessel. Dabei wurde der Arbeiter Karl Dücker aus Bedenburg so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Ein anderer Arbeiter kam mit leichteren Brandwunden im Gesicht davon.

Städtisches Luft- und Sonnenbad.

ck. Remscheid, 22 Juli. Das von der Stadt Remscheid am Südhange des Stadtparkes als ein Hilfsmittel im Kampfe gegen die Tuberkulose und andere Volksseuchen angelegte Luft-, Licht- und Sonnenbad erfreut sich eines außerordentlich starken Besuches. Der Andrang war an den letzten Tagen zu der Hauptbadezeiten so gewaltig, daß die Ordnung beim Baden nicht mehr aufrechterhalten werden konnte und das Bad einen Tag geschlossen werden mußte. Die Verwaltung sah sich daher genötigt, die Kinder gruppenweise baden zu lassen. Im übrigen soll, um einen geordneten Badebetrieb zu gewährleisten und auch den Erwachsenen die Wohltat des Sonnenbades zu ermöglichen, bis auf weiteres diese Regelung erfolgen: Das Bad wird von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet mit einer Mittagspause von 12 bis 2 Uhr. Die Kinder bis zu 14 Jahren, die Männer mit den Militärkindern sowie die erwachsenen Mädchen dürfen an allen Wochentagen bis abends 6 Uhr, die männlichen Personen über 14 Jahren nach 6 Uhr abends baden. Am Sonntag vormittag, und zwar einstweilen von 6 Uhr an, soll das Bad den erwachsenen Männern, von 2 Uhr nachmittags an den Frauen und erwachsenen Mädchen zur Verfügung stehen.

Aus der Konsumgenossenschaftsbewegung.

ck. Remscheid, 22. Juli. Bei der diesjährigen Konsumgenossenschaft Einigkeit stieg der Warenumsatz in dem am 1. Juli abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahre um nicht weniger als 12 Millionen Mark auf annähernd 31,2 Millionen Mark. An die Mitglieder sollen rund 1¼ Million Mark zurückvergütet werden. Die Zahl der Verkaufsstellen der Genossenschaft ist auf 33 angewachsen.

Tödlicher Sturz mit dem Pferde.

Wipperfürth, 22. Juli. Als der junge Landwirt H. Linden aus Obermühle, unweit Obersteg, durch die angeschwollene Sülze ritt, strauchelte das Pferd und warf den Reiter ab. Dieser fand den Tod in den Fluten, während das Pferd unversehrt das Ufer erreichte und nach Hause zurückkehrte.

Ehrenfriedhof.

Gummersbach, 22. Juli. Der Gemeinderat von Denklingen genehmigte den Plan der Kirchengemeinde, den Gemeindekirchhof zu erweitern und einen besonderen Ehrenfriedhof für die gefallenen Krieger anzulegen. Zugleich beschloß er, der Kirchengemeinde jeden die Verpflichtung, die Gräber zu unterhalten, das erforderliche Gelände auf 100 Jahre unentgeltlich zu überlassen und ihr auch die für die Errichtung von Krieger-Gedenksteinen gesammelten Gelder sowie den zu erwartenden staatlichen Zuschuß zur Verfügung zu stellen.

Gemeindesteuern.

Meinerzhagen, 22. Juli. Der Gemeinderat verabschiedete den Gemeinde-Haushaltsplan und beschloß, im laufenden Rechnungsjahre neben verschiedenen indirekten Gemeindesteuern gleichmäßig 700 Prozent Zuschlag zur Grund- und Gebäudesteuer sowie zur Gewerbesteuer und zur Betriebssteuer zu erheben.

Was Schaufensterscheiben vernichten.

hn Schwerte, 23. Juli. Vor der Hagener Strafkammer sollte sich der Schaufenstereinbrecher Westermann verantworten. Der Termin fand aber nicht statt, weil Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Mannes aufgetaucht sind. Der Einbrecher hat eine größere Zahl Schaufensterscheibenbrüche verübt. Dabei sind ihm für etwa 6000 Mark Waren in die Hände gefallen, er hat aber durch sein planloses Einschlagen der Spiegelscheiben für etwa 60 000 Mark Glas zertrümmert.

Das Ende des Hagener Lebensmittelamts.

hn Hagen, 23. Juli. Das Hagener Lebensmittelamt ist im letzten Jahre soweit abgebaut worden, daß es bald bis auf die noch notwendig bleibende Nichtverteilungsstelle zurückgeführt sein wird. Die Zahl der Beamten, Angestellten und Arbeiter ging im letzten Geschäftsjahr von 126 auf 37 zurück und hat seitdem eine weitere Verringerung erfahren. Von diesem Personal werden auch Milch-, Karten- und Kranken-Amt sowie Stadtküche mitverwaltet. Lebensmittel- und Küchenausschuß sowie Vertreter der Presse waren Freitag abend zur Entgegennahme des Geschäftsberichts vereinigt. Der Abschluß ist vorzüglich. Obschon das Lebensmittelamt die Fehlbeträge beim Kartoffelgeschäft deckte, die großen Ausgaben für das Kartenamt trug, zu den Unkosten der Quäkerspeisung 103 000 Mark beisteuerte und eine hohe Miete für die Benutzung der Stadthalle zahlte, konnten noch 250 000 Mark für die Befestigung der Sprünge (vor der Stadthalle) aufgewendet werden. Trotz dieser erheblichen Aufwendungen wurde noch ein Ueberschuß von 50 000 Mark erzielt. Hagen zählt zu den wenigen Städten, die an ihrem Lebensmittelgeschäft kein Geld zugesetzt haben.

Neue Wege zur Wohnungsbeschaffung.

hn Hagen, 23. Juli. Einer auswärtigen Bank, die hier eine Niederlassung gründen will, wurde aufgegeben, für jeden Beamten, den sie nach Hagen bringen will, 60 000 Mark für die Beschaffung der Wohnung zu hinterlegen. Ein auswärtiger Fabrikant, der hier eine große Villa käuflich erworben hat, muß für das Recht, sie nun auch beziehen zu dürfen, sich verpflichten, sofort 3 neue Kleinwohnungen errichten zu lassen.

Brandstiftung Jugendlicher.

hn Brockerfeld, 23. Juli. Drei 14jährige Jungen aus Finnentrop gingen am 24. Juni spazieren, traten an Waldrande in eine vom Landwirt Riggeloh errichtete Regenschutzhütte ein und zündeten sie in jugendlichem Uebermute an. Die Hütte brannte nieder; der Schaden ist dem Besitzer aber von den Eltern der Knaben mit 300 Mark ersetzt worden. Die Hagener Strafkammer verurteilte die Jungen zu je einer Woche Gefängnis, bewilligte ihnen aber eine Bewährungsfrist.

Die rheinische Landwirtschaft zur Getreideumlage.

MTB Bonn, 23. Juli. (Drahtb.) Die Umlage für die Rheinprovinz hat wegen ihrer Höhe in der rheinischen Landwirtschaft scharfen Widerspruch hervorgerufen. Soll sie doch unter diesem System, das einen Abbau der Zwangswirtschaft bringen soll, mehr aufbringen, als im Vorjahre der Zwangswirtschaft. Dazu kommt noch, daß die Dürre der letzten Wochen die rheinische Ernte empfindlich geschädigt hat. Bei weiteren Verhandlungen mit den maßgebenden Berliner Stellen wurde in den letzten Tagen unter Führung der Landwirtschaftskammer eine Besichtigungsreise durch die Provinz vorgenommen, an der, wie uns die Landwirtschaftskammer mitteilt, auch der rheinische Staatskommissar für die Volksernährung teilnahm. Die Reise bestätigte die gehegten Befürchtungen und auch der Staatssekretär mußte anerkennen, daß die Aufbringung einer Mißernte beigesucht sei, ohne daß die Umlage in der vorgesehenen Höhe nicht gesenkt werden kann. Leider war er nicht in der Lage, eine entsprechende Aenderung vorzunehmen. Die Vertreter der landwirtschaftlichen Organisationen erklärten sich dann dafür zu sorgen, daß Brotgetreide bis höchstens zwei Zentner pro Morgen Brotgetreidefrucht abgeliefert wird. Es wurde eine Kommission bestimmt, die unter Führung des Vorsitzenden der Landwirtschaftskammer über die neue Festsetzung der Umlage für die Rheinprovinz mit dem Reichsernährungsminister verhandeln soll.

Der Hang unserer Zeit zur Mystik.

Vom Professor Dr. phil. et med. W. Weygandt, Direktor der psychiatrischen Universitätsklinik Hamburg.

Vor einem Menschenleben war uns die ruhmvolle Bezeichnung des Zeitalters der Naturwissenschaften geläufig. Wirklichkeitsfreude entsprach dem aufstrebenden, tatkräftigen, wirtschaftlich erstarkenden Deutschland. Die Überzivilisation der Vorkriegsjahre und erst recht die Not des Krieges und der Revolution ließen dann aber einen Hang zur Mystik emporwuchern, wie ihn unsere Väter nie hätten träumen lassen. Seine unheimliche Bedeutung für die Intelligenz und Gesundheit des gesamten Volkes ist den meisten von uns noch nicht hinreichend zum Bewußtsein gekommen.

Seit Kriegsende besonders schließen sich allenthalben kleine Gruppen und Zirkel zusammen, die den Weg in die Welt der Geheimnisse, in das Überirdische, in das Unmögliche suchen. Tischrücken, die Levitation, genannte Aufhebung der Schwerkraft, die Odlehre, Telepathie und Hellsehen, Geisterschrift, Geistererscheinungen, Auftreten des Astralleibes, Prophezeiungen und Materialisationen, neugebildete Kraftlinien oder fadenartige Effluvienszenen spielen dabei eine Rolle; die geheimnisvolle photographische Platte weist, angeblich aktiv, gespensterhafte Gestalten nach, die auf Medienmenschheit erscheinen. Nichts ist so absurd, daß es nicht sein Publikum fände. Ein Herr Hoffer reist durchs Land mit der in mystische Superlative gekleideten Verheißung, die zusammenbrechende Welt zu retten, naiv bescheiden sagt er in der Einladung zu Vorträgen für 1 bis 12 Mk. Eintritt von sich selbst: „Ich, der Reine, der Hohe, der Starke, der Göttliche". Riesigen Andrang finden die Lehren Rudolf Steiners über das hellsehertische Forschen.

Das öfteren veranstalteten in diesem Frühjahr Hamburg zwei zweifellos seelisch krankhafte Persönlichkeiten Vortragsabende und trugen die abenteuerlichen Behauptungen vor. Als eine Medienerin, die vordem schon Patientin einer psychiatrischen Klinik gewesen war, sich als Erlöserin bezeichnete, die Erschließung einer Wunderquelle in Sachsen versprach, durch die sie Syphilis und Tuberkulose heilen werde, die Keimzelle der Menschheit in der Wurzel der Lotosblume nachweisen wollte und schließlich Sonne und Mond als nicht körperlich, vielmehr nur auf Netzhautbildern beruhend erklärte, verließen wohl manche den Saal, andere lachten, aber ein stattlicher Teil der Hörer spendete jubelnden Beifall.

Vorwiegend aus zwei Gründen erwächst dieser Hang zur Mystik, Drang nach Aufklärung und Hilfe auf den Pfaden der Mystik, des Okkultismus, des Aberglaubens und Zauberwesens. Zunächst lastet ja die Not dieser Jahre so wuchtig auf jedem einzelnen, daß er auch am Strohhalm eine Stütze zu finden wähnt und gierig nach der scheinbaren Rettung greift, die ihm gleichbedrückte Seelen auf dem Wege der Mystik darbieten. Wieviele unglückliche Angehörige der zwei Millionen Kriegsgefallenen und -verschollenen mögen von dem glühenden Verlangen fasziniert erscheinen, doch noch irgend etwas vom Schicksal ihres geliebten Helden zu erfahren, eine Botschaft aus dem Jenseits zu vernehmen, ihm eine letzte Liebe zu erweisen! Die endlosen, quälenden Entbehrungen, die auch heute noch auferlegt sind, in erster Linie den Geistesarbeitern, den kleinen Rentnern, den Arbeitsunfähigen und Leidenden, lassen es begreiflich erscheinen, wenn so manchen aus der Schar dieser gequälten Seelen die Kunde verlockend und heilkündend klingt, daß zaubertätige Kräfte am Werke sind, die letzten Endes über die elende Alltagsnatur unserer Zeit hinausführen in das Reich der Wunder, wo kein Wunsch mehr unmöglich. Letzten Endes liegt der Hang zur Mystik so tief im Blut, wie der Glücksdrang im Menschen überhaupt, nach dem schlichtwahren Wort Gerhard Hauptmanns aus seinen Webern: „A jeder Mensch hat halt 'ne Sehnsucht!"

Aber noch ein anderer Umstand düngt den Boden, auf dem das Unkraut der Mystik emporwuchert. Das Kriegsende und die Revolution haben die alten, staatlichen Gewalten als unzulänglich nachgewiesen, die Autoritäten sind gestürzt und neue, bislang unbekannte Kräfte sind an das Ruder gekommen. Wohl hatte die Volksmasse vordem schon in manchmal beängstigend raschem Tempo neue, bedeutsame Fortschritte begrüßt, mit Siebenmeilenstiefeln schien die Technik dahinzueilen und ein Menschenalter brachte mehr des Unerhörten, als früher Jahrhunderte. Seit den Röntgenstrahlen, die eine neue Welt erschlossen, welch eine Fülle von Errungenschaften der Forschung und Technik! Das Radium, die Funkentelegraphie, die Zeppeline, die Flugzeuge, die U-Boote, die 120-Kilometer-Geschütze, die Lösung des Rätsels der Syphilis, die Steinachschen Verjüngungsexperimente, alles frisch gewonnene Tatsachen, deren Vorhersage noch in der Mitte der neunziger Jahre in erster Linie Zweifel am Geisteszustande des Propheten geweckt hätte. Wenn nun die alten staatlichen Autoritäten Ende 1918 wie Spinnweb im Sturmwind zerflatterten und neue Menschen in raschem Wechsel an die Spitze traten, manche vordem als utopistisch bezeichneten Wünsche ihre Erfüllung fanden, da ist's wirklich nicht mehr erstaunlich, daß dem kritiklosen Sinne der Masse sich noch ganz andere Wünsche als erfüllungsreif meldeten und die Grenzen des Möglichen unter dem Lenzhauch überschwenglicher Hoffnungen dahingeweht wurden. Dazu kommt, daß manche früher angezweifelte oder abgelehnte Erscheinung ohnedies schon sich der Anerkennung genähert hatte. Der Hypnotismus, von Fernstehenden oft in einem Atemzuge mit dem Spiritismus genannt, ist längst von der Wissenschaft anerkannt und verwertet, ja besonders eifrig in den letzten Kriegsjahren als Heilmittel bei den Kriegsneurotikern. Das Gedankenlesen ist in gewissem Umfange als Reaktion auf unbewußte Bewegungen nachgewiesen. Sogar die Wünschelrute hat seit den Erfolgen des Landrats von Uslar in Südwestafrika schon während der letzten Friedenszeit ernstlichere Beachtung gefunden.

So war wohl seit Jahrhunderten keine Epoche derart geeignet, den Nährboden für die Mystik in mannigfachster Form abzugeben, wie die unsere.

Ist denn nun die ganze mystische Hochflut so unbedenklich? Ein harmloses Spiel in Gedanken? Die bisherigen Erfahrungen reden bereits eine andere Sprache. Es sind tatsächlich schon direkte Schädigungen ernster Art festgestellt. Vor Jahrzehnten wurde bereits im Zusammenhang mit der Produktion spiritistischer Medien öfters eine krankmachende Wirkung bei manchen Personen wahrgenommen. Als ums Jahr 1900 das sogenannte Blutmedium Anna Rothe seinen Schwindelbetrieb in Berlin zur Blüte gebracht hatte, prophezeite, Trancereden hielt, Geister erscheinen ließ, Blumen „apportierte", die die Geister aus Nizza, und Muscheln, die das „Fluidum" vom Meeresgrund herbeigeschossen haben sollten, da wurde bereits ärztlich nachgewiesen, daß durch spiritistischen Bestrebungen geistige Störungen bedingt werden können.

Neuerdings sind Fälle geistiger Erkrankung auf Grund der Beschäftigung mit dem Spiritismus in den verschiedensten Teilen Deutschlands vorgekommen, besonders düster gestaltete sich ein tückisches Vorkommnis in Immenstadt, wo die elfköpfige Familie Blank durch spiritistische Studien und Sitzungen geistig erkrankte, ihr Hab und Gut verbrannte und ein zweijähriges Kind als gottgewolltes Opfer ins Feuer werfen wollte, bis sie sämtlich in die Irrenanstalt Kaufbeuren übergeführt wurden.

Aber auch abgesehen von den Erkrankungsfällen mancher Mystiker besteht für die große Menge ihrer Anhänger, die sich vorwiegend aus Unreifen, Degenerierten, Hysterischen, Frühgealterten, Psychopaten aller Art, auch sensationslüsternen Kriegsgewinnlern, zusammensetzen, drohende Gefahr ungünstigster Beeinflussung, der Glaube an jene mystische Welt bizarrer Wunder wirkt schädigend auf die ohnedies schon so gesunkene Denkklarheit, Tatkraft und Werkfreudigkeit der heutigen Generation.

Besonders bedenklich ist der unheimliche Zulauf zu Heilschwindlern aller Art, Spiritisten, Astrologen, Naturheilkünstlern und so weiter, usw., weil dadurch zweifellos viele Tausende Kranker ihre wirklichen Heilaussichten verschlechtern oder ausschließen. Für den tieferblickenden Arzt ist es trostlos, zu erkennen, wie unendliche Leiden durch diese Torheiten bedingt und wie viele Menschenleben auf diese sinnlose Weise verkürzt und vernichtet werden.

Was kann geschehen gegen die psychische Seuche? Ob Gesetze allein ausreichen, ist fraglich, haben sie doch auch heutzutage selber viel von ihrer Autorität eingebüßt. Vor allem könnte gesetzlich gegen die Sitzungen und mystischen Experimente in Privatzirkeln, Vereinen und öffentlichen Versammlungen vorgegangen werden. Aber Mahnung und Aufklärung in restlosem Eifer muß mithelfen, freilich eine Sisyphusarbeit, denn immer wieder wenden sich die Volksmassen dem mystischen Humbug zu. Wohl ist die Anna Rothe als Schwindlerin entlarvt worden; Wolter, der Erreger des Spuks von Resau, wurde wegen groben Unfugs bestraft. Der dänische Forscher A. Lehmann hat in schlagender Weise nachgewiesen, daß die überwiegende Mehrheit dieser zauberhaften Phänomene auf Täuschung beruht; Professor Dessoir hat gewarnt; der große Denker Wundt betont, daß nur wissenschaftlich gebildete Taschenspieler als Sachverständige bei spiritistischen Medien zu gelten haben. Gegen die letzten Veröffentlichungen Dr. v Schrenck-Notzings über Materialisationsphänomene, gewonnen bei einer raffinierten Hysterischen E. C. als Medium, hat u. a. die Aerztin v. Kemnitz triftige kritische Gründe geltend gemacht, so daß sie trotz ihrer vermeintlichen Echtheit dem Zweifel nicht standhalten. Jenseits der Grenze des einfachsten Gedankenlesens sind alle okkulten Behauptungen bislang als durchaus unerwiesen zu erachten.

Aufgabe der Wissenschaft ist es, aus ihrer vornehmen Zurückhaltung herauszutreten. Neben den von Wundt benannten Sachverständigen müssen vor allem die Psychopathologen klärend vorgehen. Erfreulicherweise hat die Berliner psychologische Gesellschaft einen Ausschuß zur Prüfung des Okkultismus eingesetzt und Professor Sommer in Gießen hat seine Klinik zur Prüfung von Medien zur Verfügung gestellt, ebenso tritt unsere Hamburger Klinik in Untersuchungen ein. Ist an all dem mystischen Getriebe etwas mehr als hysterische Sensation und bewußte Täuschung, so mag es sich bei einer Prüfung auf Grund exaktester Kritik klären. Aber die Beunruhigung der Hirne großer Massen in der bisher üblichen Weise ist eine seelische Volksvergiftung, besonders verhängnisvoll in unserer Leidenszeit, geradezu ausgestreut durch den teuflischen Rat:

„Verachte nur Vernunft und Wissenschaft,
des Menschen allerhöchste Kraft."

Lokales.

Elberfeld, 23. Juli.

Stadtverordnetensitzung.

Nun müssen die Würfel rollen. Was geschehen konnte, ist geschehen, um dem Sammeltage in einem vollen Erfolge zu verhelfen. Hunderte und Aberhunderte von freiwilligen Helfern haben ihre freie Zeit geopfert, um die Sammlung durchzuführen. Hunderte und Aberhunderte haben ihre Kunst angeboten, um unserer Bürgerschaft einen großen Sammelpunkt der Freude und Unterhaltung zu bereiten. Möge ihr Eifer und ihre warmherzige Hilfe nicht zuschanden werden. Noch dem, was bei der Kinder-Wohltätigkeitsveranstaltung am Donnerstag erlebt haben, ist allerdings ein voller Erfolg nicht zu erwarten. Die Unhaltbarkeit des Betriebs bei regnerischem Wetter, der Mangel bei der Regelung des Stadtbahnverkehrs, die alle dagegen bewiesen, daß die Elberfelder Bürgerschaft begriffen hat, worum es sich handelt. Alles das, was am Donnerstag begonnen hat, am morgigen Sonntag auf die ganze Bürgerschaft übergreifen. Wir haben Pflichten gegenüber dem kommenden Geschlecht, das Geschlecht, das, wie niemals ein anderes, durch den Krieg verarmt hat. Deshalb wird erwartet, daß die Elberfelder Bürgerschaft auch am Kinderhilfstag wieder, wie schon so oft, bewähre.

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Plakate der Lokalen Plakate für den Kinderhilfstag bei dem Syndikus Jung, hier, Briller Straße 20, abholen können.

In liebenswürdiger Weise haben sich wieder die Direktion des Thalia-Theaters und die Direktion des Apollo-Theaters bereit erklärt, besondere Veranstaltungen zugunsten des Kinderhilfstages abzuhalten und den Ueberschuß zu diesem Zweck abzuführen. Damit diese Veranstaltungen nicht mit den 23. und 24. dieses Monats bereits gegebenen Veranstaltungen kollidieren, ist für diese Veranstaltung Samstag, der 30. Juli dieses Jahres, in Aussicht genommen. Näheres wird darüber noch bekannt. Es ist zu hoffen, daß sich noch weitere Unternehmen diesem Vorgehen anschließen.

Promenadenkonzert auf dem Neumarkt am Sonntag vormittag 11 Uhr unter Leitung von Kapellmeister F. Illing mit dem städtischen Orchester unter Mitwirkung des Musikkorps des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Prinz Heinrich von Preußen (Hannoverschen) Nr. 73 ausgeführt.

Der Kinderhilfstag am 24. Juli steht im Zeichen des Veilchens!

Verkauf erfolgt durch Straßensammlerinnen.

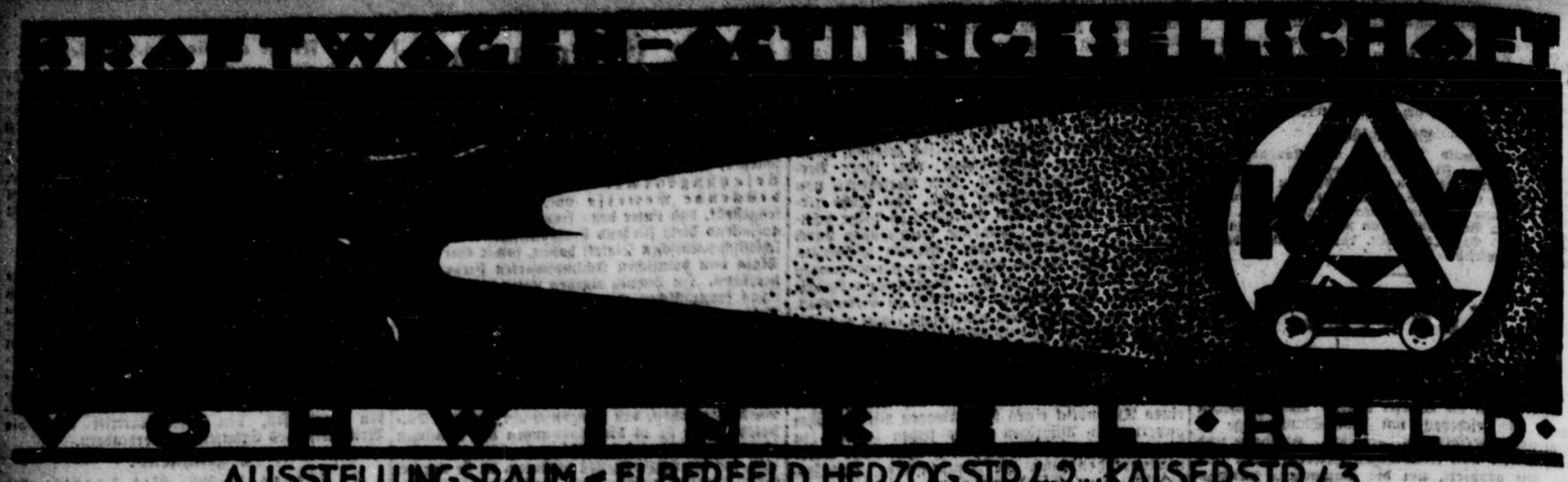
— Die nächste Stadtverordnetensitzung wird voraussichtlich am kommenden Freitag stattfinden. Die Tagesordnung ist noch nicht festgesetzt.

— Zwangs-Pensionierung. Die vor kurzem gegründete Gesellschaft zur Bekämpfung von Zwangspensionierungen hielt in dieser Woche wieder eine Vollversammlung ab. Die in der ersten Versammlung eingesetzte Kommission erstattete Berichte über ihre inzwischen erfolgten Arbeiten und gab dem Vorstand den dringenden Rat, sofort den Kampf gegen die ungerechtfertigten Pensionierungen zu beschreiten. Ferner gab sie den Rat, dabei um das sogenannte Prozeßarmenrecht nachzusuchen, da es bei den geringen Pensionsbezügen einem Pensionär ohne erhebliches Privateinkommen unmöglich sei, die hohen Gerichts- und Anwaltskosten (mehrere tausend Mark) zu tragen. Die Mitgliederversammlung wählte hierauf einen endgültigen Vorstand, dem außer der allgemeinen Vertretung es obliegen soll, weiterhin alles erforderliche Material herbeizuschaffen. Zu dem Zwecke wird er jeden Montag von 6 bis 7 Uhr nachmittags zusammentreten. Mitglied ist jeder Zwangspensionierte, aber nur soweit sie Mitglieder der Vereinigung sind. Gelegenheit geboten, jede gewünschte Auskünfte einzuholen. Diese Vorstandsstunden finden bis auf weiteres in Elberfeld, in der Friedrichstraße, statt.

— Diensts-Jubiläum. Auf eine 25jährige Tätigkeit in der Verwaltung der Rheinisch-Westfälischen Baugewerks-Berufsgenossenschaft konnte gestern der Geschäftsführer Paul Torbellus aus Unter-Barmen zurückblicken.

— Doktorprüfung. Zum Doktor der Philosophie promovierte an der Universität Köln Hans Gracell, Sohn des Kaufmanns Eduard Gracell, Viktorstraße 8.

— Eine Bank in Gefahr. Am Sonntag, 24. Juli, gastiert eine Gesellschaft mit Sonderaufführungen im Apollo-Theater. Wie Sonntag früh, 10 Uhr, bekannt wird, bezweckt die Reise Vertrieb, und zwar Schleuderverkauf, hinsichtlich



AUSSTELLUNGSRAUM - ELBERFELD, HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43
REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL · SIEGERSBUSCH ·
FERNSPRECHER: 3775 · 3230 · 3491

Alle Hausfrauen

die **Wert** auf einen tadellos funktionierenden

Kohlenherd

legen,

kaufen nur

unserm durch D.R.G.-M. geschützten

Heißluft-Regulier-Sparkoch-Herd

30 % Kohlen-Ersparnis
ideales Backen :: einfache Bedienung :: volle Garantie

Wir bitten um Besichtigung unserer Ausstellung.

Sonderhoff & Mühlenmeister
Spezial-Geschäft für Herde etc., Haus- u. Küchengeräte
Kaiserstr. 29 :: Tel. 2966 :: Kaiserstr. 29

M·A·N-Lastwagenwerke Nürnberg

Ringler & Recknagel
Bergisches Automobil-Werk
Telephon 2789 **Elberfeld** Brettestraße 54.

Persönliches **Detektiv**-Institut, u. Auskunftei
Hugo Baumann
Elberfeld, Wall 15
Telephon Nr. 2445
f. Zivil- u. Heeres-Behörden, Rechtsanwälten, Versicherungsgesellschaften, Vertretung b. Deutsch. Detektivbundes.
Ermittl. bei heimlich. Entfernen, Ehescheidungen, Unterschlagungen, Betrügereien, Diebstählen, Einbrüchen, Erbschaften, Vermißten, Ehrenkränkungen, Beleidigungen, Verleumdungen, Bedrohungen, Erpressungen, Mord, Selbstmord, Brandstiftungen, Sittlichkeitsverbrechen, Unfällen, Gewerbe-, Haus- und Familienstreitigkeiten.
Beobachtungen überall, auch auf Reisen und in Bädern.
Erledigung aller Betriebs- und Angelegenheiten. Rat u. Auskft. in allen Lebens- u. Rechtsfragen. Ausarbeitung v. Gesuch., Ges. Charakter usw. an all. Plätzen d. Erde. Weitg. Ehrenerklärungen bei höchsten Behörden erbeten. 19028

Herren-Hüte
Bügeln Reinigen Aufpolieren Färben
für **1.50** Mark
in bester Ausführung
Rud. Voß Elberf., Hochstr.

Wiederverkäufer.
Leistungsfähige Bezugsquelle in
Hosenträgern, Strumpfhaltern, Gummiband, Schuhriemen, Strickbindern, Garnen u. s. w.
Ernst Korth, Barmen-H., Allee 42. Haltestelle Kaiserstr. Tel. 3768
Fabr. in Hosenträgern etc., Barmer Artikel en gros

Ich mache keinen Saison-Ausverkauf,

trotzdem bin ich in der Lage, durch meinen günstigen Einkauf jeden Kunden äußerst billig sowie zur größten Zufriedenheit zu bedienen. Da mein Geschäft erst kurze Zeit besteht, ist es mir sehr daran gelegen, einen größeren Kundenkreis zu erzielen. Aus diesem Grunde führe ich nur erstklassige und gediegene Waren zu wirklich billigen Preisen in:

Offenbacher Lederwaren

Damentaschen
mit und ohne Lederfutter, sowie
Reise-Koffer
alles in echtem Leder, zu enorm billigen Preisen.
Jeder Besuch ist lohnend, da nur
Eigen-Geschäft
W. Kirschbaum
Elberfeld, 7 Hofkamp 7.
Bitte auf die Hausnummer achten!

G.D.A.

Köhler & Bovenkamp
Abteilung Motorfahrzeuge
Fernspr. Nr. 4711 **Barmen** Telegramm-Adr. Nr. 21.
Vertreter der Gesellschaft Deutscher Automobilbesitzer G. m. b. H. (G. D. A. — Benz-Lloyd — Brennabor)
Ständiges Lager von fabrikneuen, erstklassigen
neuen u. gebrauchten Personen- u. Lastkraftwagen
sowie Lade- und Reparatur-Einrichtungen jeder Größe.
Größtes Lager im bergischen Lande in
Zubehör- und Ersatzteilen
Instandsetzung
aller Systeme schnell u. preiswert.
Werk Hatzfeld. Fernspr. 146, 265.

Modern eingerichtete
Automobil-Reparaturwerkstätte
große Montageräume - Motor - Ersatzteillager, Vulkanisation, Reifenpresse, Pneumatik, — Autozubehör, Oellager. —
Automobile Ausrüstung - Ges. m. b. H., Elberfeld
a. d. Hauptbahnhof, Telephon 2502 u. 4972.

Billig! Billig!
Herrenstoffe, Cheviotstoffe, Paletotstoffe, Hosen, Buckskins, Cöper- u. Kammgarnstoffe, Flanelle, Joppen- und Paletotstoffe, Cheviots, Kammgarn- und Cheviotstoffe, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Damentuche, Satins, Satin Merveilleux, Cheviots, Flanelle, Blusenflanelle, Kleiderflanelle, Blusenstoffe, Kleider

Geschäftliche Ankündigungen.

Von Hofrat Dr. [illegible] München.

Die deutsche Leben Jesu-Forschung hatte in den letzten zwanzig Jahren eine wachsende Belebung der schaffenden Arbeit und zugleich eine gesteigerte Anteilnahme breiter Volksschichten aufzuweisen: ein Kennzeichen, daß dem zunehmenden Materialismus unserer Tage die bewußte Vertiefung dieser entgegenwirkte. Der Krieg hat, wie überall, hier hemmend eingegriffen. Nunmehr setzt unsere neutestamentliche Forschung neuerdings mit einer großangelegten Untersuchung über „Ursprung und Anfänge des Christentums" hervor, die besondere Beachtung erheischt. Sie rührt nicht von einem Theologen her, vielmehr von einem unserer bedeutendsten Historiker. Prof. Eduard Meyer-Berlin, dessen fünfbändige „Geschichte des Altertums" (wie das vorgenannte Werk bei Cotta erschienen) ihn wie niemand anderen zu dieser Arbeit als Berufenen legitimiert.

Es spricht für die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe, daß bisher alle Historiker mit bewußtem Abstand der naheliegenden Arbeit aus dem Wege gegangen sind: das Christentum geschichtlich zu begreifen und in den Zusammenhang der gesamten Entwicklung einzureihen. Alle nehmen das Christentum als eine gegebene Größe, verfolgen seine Weltverbreitung, die Konflikte, in die es mit den Weltmächten gerät, aber seine Anfänge betrachten sie scheinbar als nicht zu lösendes Rätsel, unbekümmert, daß hier ein Material von größter Bedeutung der geschichtlichen Behandlung harrt.

Nach dem vorliegenden Eröffnungsband, der auf 300 Textseiten die Evangelien behandelt, hat Eduard Meyer durch seine tiefgreifenden Untersuchungen eine Reihe von quellenmäßig begründeten Erkenntnissen gewonnen, die die künftige Leben Jesu-Forschung nachhaltig beeinflussen werden. Der genannte Forscher bereits vor zwei und [illegible] in der Berliner Akademie über das Evangelium-kurz berichtete, muß dieses aber auf gründliche Mitteilungen des Apparates gespannt machen. Wie er nach [illegible] Beobachtungen nunmehr weiter aus- [illegible] das gewonnene Ergebnis von höchster [illegible]: es zeigt, daß unsere Erkenntnis [illegible] Jesu keineswegs lediglich mit Aufsuchung der zweiten Generation zu rechnen hat, [illegible] wissen in die Zeugen geführt wird, die [illegible] persönlich gekannt haben.

[illegible] Bearbeiter der Evangelien haben ihre [illegible] teils in geschickter Weise frei überarbeitet, [illegible] was ihnen unverständlich war, gestrichen und [illegible] manches stillschweigend weiter geändert, aber [illegible] verbessert, manches unergründen oder auch [illegible] unorganisch eingefügt, überhaupt den ur- [illegible] Zusammenhang nicht selten gestört- [illegible] mit Änderungen und Entstellungen [illegible] weiter ausgestalten. Sorgfältig gab [illegible] jeder verschiedenen Spuren nach, und mit [illegible] Thesen des Historikers, der die [illegible] gebrachte Gelehrsamkeit mancher Jahrhunderte, stellt er zahlreiche festgestellte Vorgänge [illegible] vorhandene Herausarbeitung in die richtige [illegible] Wahl gerade er dabei mehrfach [illegible] Forschern, wie Harnack und [illegible] Widerspruch, doch bleibt er durchweg [illegible], weil er oben als Historiker oft überzeugende Gründen Standpunkt und [illegible] Stellen der Überlieferung vortrefflich [illegible].

Nach Abtragen Christentum und der fortschreitenden [illegible] seiner Überlieferung faßt er [illegible] niemals vorgenommen gegenüber und läßt lediglich die gesicherten Ergebnisse seiner Forschung sprechen. Auf viele beunruhigende Fragen der Leben Jesu-Forschung erhalten wir befriedigende Antwort; das Bild des geschichtlichen Jesus von Nazareth erhält durch diesen Historiker viele neue edle Züge, und seine ersten Bekenner erscheinen vielfach in ganz neuem Lichte. Das reichhaltige Werk, das auf drei Bände berechnet ist, enthält — nicht zuletzt in seinen zahlreichen Anmerkungen — eine erstaunliche Wissens- und Gedankenfülle und muß zu den stärksten Kundgebungen deutscher Gelehrtenarbeit gezählt werden, auf die wir mit berechtigtem Stolz verweisen dürfen.

Der Verfasser der „Nachfolge Christi".

(Zum 450. Todestage des Thomas a Kempis, 25. Juli.)

„Im Jahre 1471", so heißt es in der Chronik des St. Agnes-Klosters zu Zwolle, „am Feste des hl. Jakobus d. Ä. (25. Juli), starb unser vielgeliebter Bruder Thomas Hamerken von Kempen, im 92. Jahre seines Alters, im 63. seiner Einkleidung und im 58. seiner Priesterweihe. Er war in seinen Jugendjahren ein Zuhörer des Herrn Florentius zu Deventer gewesen und hatte ihn zu seinem eigenen Bruder, damals Prior auf dem Berge der hl. Agnes, gesandt worden. Er war zu jener Zeit 22 Jahre alt. Er erlebte beim Anbeginn des Klosters große Not, Verfolgungen und Arbeiten. Er schrieb unsere ganze Bibel und viele andere Bücher für das Haus und zum Verkauf. Ueberdies verfaßte er selbst einige Schriften zur Erbauung der Jüngeren in einem klaren und gefälligen Stil, doch höchst gewichtig an Gedanken und Kraft." Unter den hier erwähnten Schriften des stillen Mönches, dessen Tod nach einem langen zurückgezogenen Leben in dem St. Agnes-Kloster auf dem Agnetenberg bei Zwolle gemeldet wird, befand sich auch das verbreitetste Erbauungsbuch der Christenheit, dasjenige Werk, das außer der Bibel mehr Auflagen und Uebersetzungen in verschiedene Sprachen erlebt hat als irgendein anderes Buch: die „Nachfolge Christi". Man zählte bereits gegen Ende des 19. Jahrhunderts 3000 Auflagen dieses Buches, darunter mehr als 1000 in dem lateinischen Originaltext. Nicht nur fromme Christen, sondern überhaupt die größten Geister der Menschheitsgeschichte, ein Michelangelo, ein Racine, ein Goethe, haben sich an diesem ewig frischen Born der Weisheit und des Trostes erquickt. Der Mann, der fast allerorten als der Schöpfer dieses Buches gilt, dessen Namen jedenfalls für immer mit der Geschichte verknüpft ist, Thomas von Kempen, wurde so nach seinem Geburtsort, einem kleinen Städtchen in der Nähe von Düsseldorf, genannt. Eigentlich hieß er Hammerlein oder Hämmerlein, und war der Sohn eines armen Bauern. Er kam dann in die berühmte Schule von Deventer, die Gerhard Groot gegründet hatte, in den Kreis der „Brüder des gemeinsamen Lebens" wie im 14. Jahrhundert eine Mischung gelehrter Askese und praktischer Nächstenpflege schufen. Dann wurde er ein Klosterbruder in Zwolle, war hier als Schreiber tätig, ein Beruf, dem er in seinem „getreuen Handexemplar" ein bleibendes Denkmal gesetzt hat, und dem als Abschreiber der Kostbarkeiten seiner Bibliothek. „In allen Dingen habe ich Ruhe gesucht", bekannte er selbst, „aber nirgends gefunden als in Winkeln und in Büchern". Weltabgewandtheit, Ausdauer so viele Jahre, wie sie selten Mönche und Bücherwurm". So sah er also viele Jahre seines Lebens in seiner kleinen Zelle und schuf mit seinen schönen [illegible] und [illegible] Verzierungen herrliche Manuskripte der Bibel, von Gebets- und Andachtsbüchern. Daneben verfaßte er auch eine große Anzahl eigener Werke, und unter diesen verfaßten Traktaten über das Mönchsleben hat sich wohl auch die „Nachfolge Christi" gefunden. Man hat dieses kleine und feine Werk der mittelalterlichen Mystik vom Thomas von Kempen abgesprochen und gesagt, er habe es nur abgeschrieben, nicht geschrieben. Aber da es nun einmal unter seinem Namen geht, ist wohl kein Grund, ihm diesen Ruhm zu nehmen, wenngleich er wohl freilich Predigten und Aufzeichnungen anderer benutzt und redigiert hat. Jedenfalls stammt das Werk, das H. T. Kranz „das erste Buch nach der heiligen Schrift" genannt hat, aus jenem christlichen Humanismus der Brüder vom gemeinsamen Leben, und die zarte Innigkeit des Glaubens mit die naive Lieblichkeit der Sprache, mit denen über die Grundzüge der mittelalterlichen Frömmigkeit zusammengefaßt sind, stimmen gut zu dem feinen Bilde auf Goldgrund, das wir uns von dem frömmlichen Priester und Kopisten des Augustiner-Klosters in Zwolle machen dürfen.

Studenten und Arbeiterjugend.

Von Rektor Schulten-Hagenau.

Wann hat man die beiden wohl einmal zusammen gesehen? Fremd gehen sie einander vorüber, jeder das ganze Herz voll Mißtrauen gegen den anderen.

Und doch ist eine neue Zeit angebrochen. Die Liebe zur Natur wirkt Wunder. Sie weht sie alle in die Welt hinaus — den Studenten sowohl als den Arbeiter, der jetzt außer dem Sonntag seine Urlaubstage dazu verwenden kann. In Abteilungen war's, vor dem Schloß in Schwarzburg wo ich beide in eifrigem Gespräch zusammenfand. Da fanden die Vertreter der Studentenschaft mit ihrem Fuchsmajor in bunten Mützen, schmucken Kniestücken, leuchtende Bänder über der Brust, Stockschuhe und wippende Rucksäckchen mit Silberzeug in der Hand, neben der Arbeiterjugend in blauen und grünen Wanderkitteln, kurzen Hosen, nackten Knien, derbe aber mit Sandalen, braungebrannt, mit leuchtenden Augen. Der Wind spielte mit ihrem trutzigen Blond- und Braunhaar, in dem sich kein Scheitel halten wollte. Rucksack, Wanderstab, Geige und Laute lagen neben ihnen.

Sie sprachen vom gegenseitigen Fremdsein, von wichtigen Volkswirtschaftsfragen, vom Kapitalismus, von Idealen und entboten sie heiße beschäftigenden Fragen. Sie alle hüteten trotz der Verschiedenheit die Sehnsucht nach Gemeinsamkeit; sie alle wollten mit beiden Händen Fäden in das Dunkel der Zeit weben; sie alle waren sich eins in der Liebe zur Natur — zur Heimat.

Adressen wurden ausgetauscht, ein festes Händedrück, ein treuäugig Sichzublinzeln. — Dann zog die Arbeiterjugend weiter. O, daß doch mehr und immer mehr Scharen hinausmarschieren, um endlich die Kluft zu überbrücken helfen, die Generationen schuf. Die Kluft ist der einzige Ort, an dem unsere Jugend sich finden kann, wo sie alle Schranken niederreißt und wo sie Hand in Hand zusammenwandern lernt, um gemeinsam am Neubau des Vaterlandes mitzuarbeiten.

Volkssanatorien.

Die Sanatorien sind heutzutage ein Modeding für die dünnen Geldsäcken der reichen und neuen Reichen; die Preise dieser Anstalten sind so [illegible] gestiegen, daß der durchschnittliche Geldbeutel [illegible] eine Kur in einem Sanatorium nicht [illegible] bestreiten kann. Nun stellt aber das moderne Sanatorium nicht [illegible] quelle und angenehme Art der [illegible] ohne die ein [illegible] auch [illegible] haben das Sanatoriumsprinzip [illegible] haben therapeutischen Wert, den [illegible] ten Kreisen jetzt allem offenbarenden [illegible] handelt ebendrtig ist, muß [illegible] immer dringlicher die Forderung erhoben, daß [illegible] den Privatsanatorien Volkssanatorien [illegible] werden, die wenigstbemittelten Kranken [illegible] gen dieser Behandlung zuteil werden [illegible] Notwendigkeit der Errichtung solcher [illegible] satorien betonte Dr. Unger in einem [illegible] über den in der „Münchener Med. Wochenschrift" berichtet wird. Der spezifische Wert der [illegible] gesundheitsbehandlung ergibt sich im wesentlichen [illegible] der starken Betonung derjenigen Heilfaktoren, die [illegible] Umwelt bedingen. Das eigentliche Wesen [illegible] Sanatoriums ist also im weitesten Sinne [illegible] sog. „Milieu-Therapie". Dahin gehören [illegible] die Verwendung des Klimas und des [illegible] Aufenthalt, die Gesichtspunkte, Lebung mit [illegible] Ernährung, Anregung und Ruhe, [illegible] Ruhe zu lassen, vor allem aber die Schaffung einer [illegible] Grundlage, die für die Genesung [illegible] körperlichen Krankheiten besonders günstig ist. Durch die freundlichen Eindrücke der Landschaft, durch die beruhigende Wirkung eines regelmäßigen Lebens, durch den dauernden Einfluß [illegible] ärztlichen Autorität u. a. wird in dem Kranken eine den Heilungsprozeß fördernde Stimmung erzeugt, die sich sonst auf keine andere Weise erzielen läßt. Diese Bedeutung des Sanatoriums muß der gesundheitlichen Not unserer Tage um so mehr dienstbar gemacht werden, als es gerade die [illegible] Gesundheitsstätten der Gegenwart sind, die sich durch Sanatoriumskuren [illegible] beeinflussen lassen als durch irgendwelche [illegible] nehmen. Die Tuberkulose, die Unterernährung [illegible] Siechtum und das große Heer der [illegible] Beschwerden verlangen nach einer [illegible] Therapie. Die Sanatoriumsbedürftigkeit [illegible] Krise ist daher ungeheuer gestiegen, leider [illegible] Sanatorien nicht [illegible] Volkssanatorien [illegible] Hoffnung [illegible] wird.

Es war einmal — —!

„Es war einmal" — — — [illegible]
Legt Lilien-Rosen auf der Liebe Grab,
Als goldene Rosen, die sie oft erfreuten; — — — —
„Es war einmal" — — nun greift zum Wanderstab.
Nicht Tränen stehn der Liebe zu Gebote.
Das Rad des Lebens stehet niemals still;
Nahe Sehnsucht die auch dem, was du liebtest,
Stand niemals tue, sie bringt kein Glück gewiß.
Ein todes Glück weckt Sehnsucht nicht zum Leben
Reich neue Rosen, bis du ganz vergißt;
Ob's im Herzen mag auch weh gewesen,
Auf nie gewiß, was schon Erinnerung ist.
Such jene Stunde, die dir Frieden gaben,
Trag heimlich sie, daß dein Herz beseligt;
Such du im Herzen der Stimmen Singen,
Und doch, das Herzens Hoffen zu bezwingen,
Man irrt so leicht, wenn auf das Herz man hört.
„Es war einmal" — — das ist Buch Wunder.

E. O. Weber.

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

(Nachdruck verboten.)

„Wissen Sie wohl, Mädel, — Sie kennen es!" fragte Thomas mit ehrlicher Ueberzeugung. Die [illegible] Erscheinung, das feine Gesicht, die [illegible] Augen, die Anmut ihrer Bewegungen — [illegible] alles stimmte für die Aufgabe.

Sie tat einen tiefen Atemzug. „Also dann — [illegible] versuchen!"

Sie stellte sich ihre alte Sehnsucht nach den [illegible] noch gestillt. Endlich ganz [illegible] als sie während des langen Studiums ge- [illegible].

[illegible] blieb nicht beim „Münchner." Nach dem [illegible] bekam Hella auch die „Maria [illegible]" [illegible] Drama „Graf Essex" zu [illegible] vier Wochen spielte die „Maria [illegible]".

Direktor Liebemann bevorzugte heuer die [illegible] des Berliner Theaters. Elisabeth [illegible] Hella [illegible] ein [illegible] Hof- [illegible] [illegible] [illegible]

Reise- und Bäder-Anzeiger

Sommerfrischen, Hotels, Sport, Wanderung etc.

Uebersicht der Post-Kraftwagenlinien der Reichspostverwaltung, die dem Sommer- und Bäderverkehr dienen.

Harz: Goslar—Hahnenklee; Goslar—Zellerfeld—Clausthal—Osterode; Bienenburg—Harzburg—Braunlage; Blankenburg—Wernigerode; Blankenburg—Hasselfelde; Blankenburg—Tresburg.

Schlesien: Habelschwerdt—Wölfelsgrund; Bolkenhain—Bad Salzbrunn; Glatz—Heuscheuer—Carlsberg; Kudowa—Heuscheuer—Carlsberg.

Rheinland: Wittlich—Manen-Daadbach; Ahr—Hermeskeil-Gues; Königswinter—Hennef—Asgaard; Meppen—Bexkum—Werpenheim; Bullay—Bad Bertrich; Neuwied—Ringsdorf—Strassenhaus; Cochem—Mittelstadt; Koblenz—Rhens.

Thüringen: Apolda—Jena; Friedrichroda—Georgenthal—Ohrdruf—Oberhof—Schmücke; Friedrichroda—Finsterbergen; Friedrichroda—Brotterode—Bad Liebenstein—Schweina; Kaltbütte—Ratzerberg; Neuhaus (R.)—Oberweißbach—Stendorf; Hildburghausen—Römhild—Königshofen; Neuhaus (R.)—Steinbach-Hallenberg (Bhf.); Frankenhausen—Battenhausen—Sondershausen; Arnstadt—Schwarzburg; Ilmenau—Gabelbach—Gustavs Ruhesitz; Sangerhausen—Ritzra—Harzgerode; Roßla—Stolberg—Ratsbütter—Frankenhausen.

Taunus: Bad Neuheim—Rod a. d. Weil; Usingen—Königstein (T.)—Nieder- und Oberreifenberg.

Lüneburger Heide: Harburg—Hittfeld—Hanstedt; Harburg—Rameslöh—Hanstedt.

Mark Brandenburg: Potsdam—Werder—Geltow—Brandenburg; Gransee—Rheinsberg—Kochstedt—Neuruhsin; Gransee—Lindow—Neuruhsin; Rheinsberg—Zechlinerhütte; Gransee—Zeuglobsow; Bernau—Biesenthal; Königs-Musterhausen—Gentzig; Königs-Musterhausen—Großbesten—Prieros; Thorin—Teuchel—Gusow-Kdris; Halde—Wendisch Buchholz—Neuhaus; Berneu—Liebrüse (nur Sonntags); Königsberg (Neumark)—Zehden—Freienwalde (Oder).

Ostsee: Misdroy—Heidebrink; Rügen—Mönchgut.

Baden: Schwetzingen—Dossenheim; Hügelheim—Müllheim—Badenweiler—Triberg—Schonach; Freiburg—St. Märgen; Freiburg—Todtnau—Schönau (Bz.); Freiburg—Glottertal; Villingen—Bräunlingen—Neustadt (Schw.).

Bayern: Bad Wörishofen—Kaufbeuren; Füssen—Füssen; Hohenschwangau—Füssen—Reutte in Tirol; Garmisch-Partenkirchen—Mittenwald; Immenstadt—Werdenfels; Kaufbeuren—Bernbeck—Mauerstetten; Mauerstetten—Memmingen; Memmingen—Ottobeuren—Türkheim; Bad Tölz—Lenggries; Bad Reichenhall—Salzburg; Bad Tölz—Lenggries; Garmisch-Partenkirchen—Hinterriss; Kochel—Mittenwald; Oberammergau—Oberau—Garmisch; Tegernsee—Dorf—Kreuth—Wildbad; Tegernsee—Weißbach—Wiessee—Gmund—Tegernsee; Tegernsee—Schliersee; Tannhausen—Ellwangen; Feuchtwangen—Gnodstadt—Ansbach; Treuchtlingen—Pappenheim; Weißenburg ob der Lauter—Treuchtlingen (Mittelfr.); Fürth i. B.—Neukirchen b. Hl. Blut; Bad Kissingen—Brückenau; Bad Kissingen—Bodlet.

Württemberg: Alpirsbach—Oberndorf a. Neckar; Oberndorf am Neckar—Schramberg; Rottweil—Schramberg; Rot am See—Rothenburg ob der Tauber.

Rennsteig-Wanderung.

Für eine Wanderung über den Rennsteig, jenen uralten Grenzweg, der in einer Länge von 175 Kilometern über den Kamm des Thüringer Waldes verläuft, ist eine Woche das mindestens richtige Maß, das aber tüchtige Fußgänger voraussetzt und ein tägliches Wandern von meist acht Stunden erfordert. Der Rennsteig beginnt im Norden bei Hörschel-Eisenach und endet im Süden bei dem preußischen Grenzdorf Blankenheim a. d. Saale. Um eine Steigerung der landschaftlichen Schönheiten zu erzielen, empfiehlt es sich, die Wanderung von Süden nach Norden auszuführen. Der schönste Teil des Rennsteiges liegt im Norden, zwischen Neuhaus und Rennsteig — Oberhof und Inselsberg. Im Mittelteile des Rennsteiges treten einzelne sehr einsame Waldstrecken, daneben auch einförmige Kahlschlagstreifen auf. Dafür sind diese Strecken reicher an Kulturboden, reich an Geschichte und Sage. Gern schaltet man in die anstrengende Rennsteig-Wanderung einen Ruhetag ein. Zum Rasten und Verweilen eignen sich vor allem: Neuhaus, Oberhof und die Schmücke.

Reiseplan: Am 1. Tage Bahnfahrt über Reichenbach, Plauen, Schönberg nach Hirschberg (Mosel); Fußwanderung (13 Klm.) durch das Höllental nach Blankenstein a. d. Saale, dem Anfangspunkte der Rennsteigpartie. — 2. Tag: Ueber den Bodensteiner Kulm nach dem meiningischen Dorf Brennersgrün, dem Wetzstein und nach Bahnhof Steinbach am Wald (29 Klm.). — 3. Tag: Ueber Forsthaus Waldhaus, Klein-Eisenach, Spechtsbrunn, Ernstthal (Glasperlenindustrie), Igelshieb (höchstgelegenes Dorf Thüringens) nach dem schwarzburgrudolstädtischen Flecken Neuhaus am Rennsteig (25 Klm.) — 4. Tag: Lindach, Friedrichshöhe, Sommerfrische Masserberg, Trinitusstein, Schleusingerneundorf (27,7 Klm.) — 5. Tag: Nach Neustadt am Rennsteig und zum Dreiherrnstein, der genau in der Mitte der Rennsteigroute liegt; weiter zur Schmücke und über Plaukners Ruhesitz nach Luftkurort Oberhof (26,5 Klm.) — 6. Tag: Wanderung zum Inselsberg (über den Wachthausen, die Ebertswiese, das Henderahaus und die Grenzwiese) 32,5 Klm. — 7. Tag: Ueber die Glasbachswiese, das Ruhlaer Häuschen zur hohen Sonne, dann entweder über das Gut Klausberg nach Dorf Hörschel, Station der Linie Eisenach—Hebra (33,3 Klm.), dem Endpunkt des Rennsteiges, oder kürzer: von der hohen Sonne zur Wartburg und nach Eisenach (29 Klm.); Heimreise.

Wanderbücher: Grieben, Meyer, Richter „Thüringen". Als Ergänzung zu diesen Reiseführern herausgabe der Thüringer Verkehrsverband, Sitz Gotha, eine mit Bildwerk versehene Schrift „Thüringen" (gegen 1 Mark Portozuschlag zu beziehen). — Anziehende Schilderungen über Land und Leute am alten Bergpfad enthält R. Trinius Buch: Der Rennsteig.

Das Isartal.

Die Isar ist ein Wahrzeichen der Stadt. Mit ihrem zu jeder Jahreszeit anders gefärbten Wasser, bald gelblichgrün, bald dunkelgrün, dann auch dunkel- oder hellblau schimmernd, oder bei Regenwetter gräulich-weiß-gelb. Breit und rasch rauscht sie dahin, als hätte sie Eile, herabzukommen von dem Karwendelgebirge, wo sie entspringt, heraufzukommen aus Oberbayern, herab zur Donau, deren Bett sie erheblich verbreitert. Energisch und ohne Hindernisse zu kennen, bricht sie sich Bahn, fließt einschneidend in die Berge, in das flachere Land, wie man es noch in München selbst sehen kann. So schafft sie sich hohe Ufer, steile Abhänge, glatt gewaschene, wie Gewundene offene Felswände, auf denen die grünende, blühende Natur ihr reiches Leben ausbreitet. Und ist schon ein Blick von der Maximiliansbrücke in München lohnend auf den vielfach gewundenen, dämme- und häuserumgrenzten Lauf, so tut sich, wenn man von Großhesselohe aus dem Wasser der Isar entgegenschaut, eine Pracht auf, die an die Saale erinnert, an den Rhein, und doch etwas ganz Eigenes ist, etwas, was weder Saale noch Rhein in ihren deutschromantischen Teilen haben können, denn ihnen fehlt die Alpenkette im Hintergrunde mit ihre wolkenzackigen, schneebedeckten, scharfzackigen Hochwerte. Berauschend schön ist es, eine Wanderung durch das Isartal aufwärts zu unternehmen; niemand kann sagen, er kenne München, wenn er das Isartal nicht kennt, wenigstens von Großhesselohe bis Wolfratshausen, und darum kann man nur jeden Norddeutschen und sonstigen Fremden empfehlen, einmal einen Nachmittag hinauszufahren in die Waldespracht, wo schon hier und da die moderne Zeit ihr Wahrzeichen zurückgelassen hat in Form einer elektrischen Lichtanlage, von Brücken und Banken. Man mag stehen bleiben im Isartale, wo man will, immer wieder wechselt das Landschaftsbild, tausend malerische Einzelheiten entzücken das trockene, großstadtmüde Auge, heitere, bunte Ortschaften wegen von Wegstunde zu Wegstunde in Wälder und Obstgärten eingebettet, und zahllose geschichtliche Erinnerungen zeigen, daß ihrzeit, Altertum, Mittelalter und Neuzeit hier Spuren zurückgelassen haben. Fein steht die Silhouette der Burg Schwaneck gegen den Himmel ab. Schwan-Baiers romantisch-malvoll Rittergemäuer, das an Unbewohnbarkeit unübertroffen war und das der jetzige Besitzer bedeutend erweitert hat, um es bewohnen zu können. In ältere Zeiten hinauf führt die Burg Grünwald, auf dem rechten Ufer der Isar, die in den Kämpfen des Mittelalters zwischen Rittern und Städtern manche Rolle gespielt hat. Noch mehr solcher Stätten gibt es noch mehr solcher romantischer Erinnerungen, die sich wundervoll in die Poesie des waldumrauschten Stromes einfügen und die Nüchternheit des modernen Lebens einmal vergessen machen, aber was können die Worte viel nützen, allein der Ruf ist ausgebracht: kommt her und schaut!

Westerland — ein deutsches Bad.

Wohl kein Bad ist in der letzten Zeit so umstritten gewesen wie das Bad Westerland auf der größten nordfriesischen Insel, Sylt. Seit den Tagen der Abstimmung in Schleswig-Holstein hat das Rätselraten begonnen. Ist Westerland deutsch oder dänisch? Selbst einzelne Behörden sind sich nicht darüber klar und verlangen Vorzeigung (!) der aus dem inneren Deutschland nach Westerland gehenden Waren. Da sei es denn einmal festgestellt, daß Sylt nach wie vor ein Stück des Deutschen Reiches ist und man das Bad Westerland ohne Paßschwierigkeiten erreichen kann.

Unbegreiflich wird es jedem bleiben, der einmal die Dampferfahrt von den St. Pauli-Landungsbrücken in Hamburger Hafen, in dem, wie sich der Syndikus der Hamburg-Amerika-Linie, Dr. Hasselmann, jüngst auf dem Presseltag aussprach, der Gedanke der Weltverbundenheit in Weltverkehr räumlich Gestalt angenommen hat, nach Sylt angetreten hat. Vorbei führt der Weg an dem Kaiser Wilhelm-Kanal, diesem großen Erbstück deutscher Größe, und an dem Inselreich Helgoland, auf dem auch immer Sprengungen vorgenommen werden, die auch den vergnügtesten Ferienteilnehmer daran erinnern, daß man unter der Freiheit der Meere zu erleiden haben. Und immer weiter geht es in die blaue Nordsee . . . Nach zwölf- bis dreizehnstündiger herrlicher Dampferfahrt ist Sylt erreicht, und nach dreiviertelstündiger Bahnfahrt ist man in Westerland. Auch von Bremen aus ist mit einem Lloyddampfer über Helgoland, von wo man zur Weiterreise einen Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie benutzt, Westerland-Sylt bequem zu erreichen. Dagegen, die eine ganze Gefahrt scheuen, haben Gelegenheit, ohne Paßzwang einen durch dänisches Gebiet fahrenden Bäderzug Hamburg—Lorbeen—Hoyerschleuse zu benutzen, von wo Westerland in ungleich kürzerer Dampferfahrt zu erreichen ist.

Das Bad hat unter dem Kriege bei seiner Lage naturgemäß sehr zu leiden gehabt. Als seiner Posten in der Nordsee mußte die Insel Sylt stark mit Militär belegt werden, und statt des friedlichen Badelebens entwickelte sich ein kriegerisches Treiben. Betrug die Frequenz des Bades Westerland vor dem Kriege weit über 30 000, so hat es diese Besucherzahl im vorigen Jahre noch nicht annähernd wieder einholen vermocht, wozu eben der Umstand mit beiträgt daß man in weiten Kreisen fälschlich annimmt, es handle sich um ein dänisches Bad. Dieser äußere Mißerfolg hat aber die rührige Verwaltung nicht davon abgehalten, ständig an der Vervollkommnung des Bades zu arbeiten. Mit einem Kostenaufwande von über anderthalb Million Mark ist im vorigen Jahre die neue Seebadeanlage erstellt worden, die mit über 400 festen Zellen und Luxuszellen und allen zu einem modernen Seebad notwendigen Einrichtungen ausgestattet ist und schon in der diesjährigen Vorsaison viele Freunde gefunden hat. Die Verwaltung des Bades, das sich übrigens, wie auch das zweitgrößte Bad der Insel, Wenningstedt, im Besitze der Stadt Westerland befindet, ist bemüht, allem etwa auftauchenden Defaitismus entgegenzuwirken. Man kann in Westerland Pensionen in allen Preislagen erhalten. Es ist zu erwarten, daß der dem neuen Westerländer Bürgermeister Kapp unterstehende Badebetrieb bald wieder die Höhe der Vorkriegszeit erreichen wird.

Bädernachrichten.

Mosel-Wanderbuch. 2. Auflage. 1921. Verlag Siegfried Gronfuß, Bonn. Ein Gebiet unseres Vaterlandes, das zwar schon seit Jahren viel besucht, als Sommeraufenthalt trotz seiner eigenartigen Schönheit aber noch lange nicht genug geschätzt wird, ist das Moselthal. Zu diesem Wanderbuch sind die schönsten Wanderungen beschrieben, die im Gebiete der Mosel zu unternehmen sind. Der Moselhöhenweg ist auch in der zweiten Auflage enthalten. Neu aufgenommen wurde die Beschreibung der Dampferfahrt von Trier nach Koblenz. Das handliche, sehr gute Kartenmaterial (Maßstab 1:100 000) leistet vorzügliche Dienste.

Gegen Diebstahl werden Eure Kistengüter mit
Glardon'schen Block-Klammern
geschützt. 4 D.R.-Patente. Ed. Glardon, Hamburg.

Ostseebad Grömitz.
Haus Seeblick Gute reichliche Verpflegung. Preis von Mark 30.00 an.
Tel. Cismar 75. F. Bestfeldt. u13

Ostseebad Grömitz.
Kurhaus Schöne Aussicht unmittelbar an der See gelegen. Eig. Landwirtschaft. Telephon Cismar 61. A. Petersen. u13

Ostseebad Grömitz.
Pension Seebad Verpflegg. sehr gut. u13
Besitz.: Chr. Essing.

Kurhaus u. Villa Seeblick
Ostseebad Heiligenhafen
Zimmer ab Anfang August frei.
Pension mit Bedienung 33.— Mk. u70

Nordseebäder-Dienst
Unsere regelmäßigen Fahrten nach
WANGEROOGE
HELGOLAND
NORDERNEY
haben begonnen.
Auskunft und Fahrpläne kostenlos durch
Norddeutscher Lloyd Bremen
Abteilung Seebäderdienst
und seine Vertretungen

Sonnige Veranda. Erholungsaufenthalt. Herrliche Umgegend. Anfahrt. Verpflegung, Butter, Milch, Eier. Pauschpr. i. d. Person alles in all. 30 M. Dr. med. Nicolai.
Familienpension Genfungen (Bz. Cassel.)

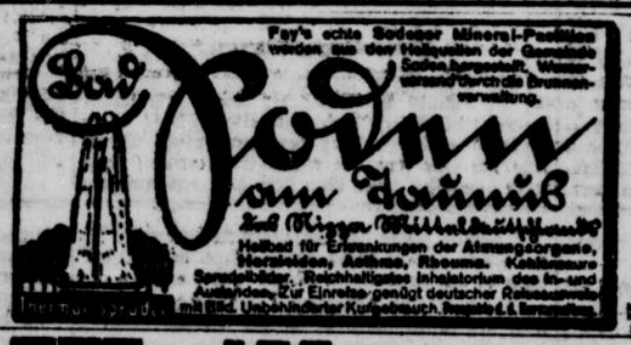
Iserburg Harz-Luft-Kurort — Herrliche Lage — Prosp. u. Wohnungsnachw. gratis v. d. Kurverwaltung

Sanatorium Dr. Rosell, Ballenstedt i. Harz. b585

„Bergischer Hof"
Beyenburg a. W.
Inh. Wilhelm Putensen.
Altrenomiertes Haus.
Täglich Kaffee-Restauration
Prima Backwaren.
Anerkannt guter Mittag- und Abendtisch.
Weine erster Häuser, ff. Adler-Bier, Großer Saal, Gesellschafts-Zimmer. Herrlicher schattiger Garten, Veranda. Kegelbahn.
Pension. Pension.
Bei größeren Gesellschaften bitte vorherige Anmeldung.
1818b

Kolonialwarengeschäft billig abzugeben. Näheres Geschäftsst. d. Bl.

Hoppenheim Bergstr. 367 Hotel Pension **Halber Mond**
Luftkurort.
Altrenom. Familienhaus, 1911 auf 1912 vollständig neuerbaut, mod. Einrichtung, fließend kalt und warm Wasser i. d. Zimm., eigener Park .... 12500 qm. vorz. Verpfl. Pens. v. Mk. 35 an. Aller Comfort. Hochwaldspaziergänge. Telephon Nr. 6. Bes. E. M. Seibert.



Weilburg,
die Perle des Lahntales, an der Bahn Gießen—Koblenz. Prachtv. Waldungen mit ausgedehnten Spaziergängen. Gute Hotels. Tadellose Verpflegung. a510
Nähere Auskunft erteilt **Kur- und Verkehrsverein.**
Hotels: „Deutsches Haus", „Traube", „Nassauer Hof", „Kur-Hotel Webers Berg", „Sommerfrische Guntersau".
Gasthäuser: „Lindenhof", „Schloß Hof".

Angenehmer Landaufenthalt
Vorzügliche Verpflegung. Pensionspr. täglich 24 M.
Pension Rave,
Fürstenau i. Hann. b

Sommerfrische Waldfrieden
bei Bielstein (Rhld.)
Telephon 99 Bielstein. Herrliche Lage im Oberberg. Vorzügliche Verpflegung. Solide Preise. b2456

Bad Wildungen
Kur- u. Pensionshaus Königsquelle
direkt an Quelle u. Badehaus, beste Verpflegung. Pension von 25 M an. v63
Inh.: C. Todtenhausen.

Schiffs-Passage
nach allen Ländern der Erde.
Reisegepäck-Versicherung.
Reisebüro Eulenberg, Elberfeld, Altermarkt 11.

Deutscher Kaiser, Cronenfeld.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Konzert und Tanz!
Gute Biere, i. Betr.: August Wallmichrath.

Schwaferts Saalbau
und Gartenanlagen, Sonnborn
Jeden Sonntag: **Konzert u. Tanz**
Jeden Mittwoch: **Konzert.**
In den Gartenanlagen Sonntags u. Mittwochs: **Frei-Konzert.** Orchester in neuer Besetzung.
Anfang 4 Uhr. a185 Anfang 4 Uhr.
Täglich Kaffee-Restauration.

Restaurant Düsselquelle
Kaffee mit guten Zutaten.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Inhaber: Joh. Mertens, Aprath.

Kahnenfurth
Jeden Sonntag u. Mittwoch:
Großes Konzert,
anschl. Tanz. Anfang 4 Uhr.
Zugverbindung:
Ab Elberfeld-Mirke: 4.28, 6.28, 8.28 nachm.
Rückfahrt ab Kahnenfurth: 8.17, 12.01 abds.

Kinder-Sanatorium
Festenburg bei Zellerfeld im Harz.
Prospekte durch die Besitzerin.
v2729 Dr. med. Irmgard Dalken.

„Kuranstalt Wiederhold"
O.-Wilhelmshöhe
(Bes. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für Physik- u. Psychotherapie)
nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (ausgen. off. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz vorh. zu Erholungsheb. i. Pension gen. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Menschenbehgymn., Kriechmeth. n. Klapp). Medic. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. u69

Sanatorium Lindenbrunn
b. Coppenbrügge, Kr. Hameln in herrl. Wald- und Gebirgslage. Prosp. Dr. Hetter. a280

Hotel-Pension Behrens-Hufnagel
Traisa i. Odenwald.
Telephon 1481 Amt Darmstadt. u59

Montjoie (Perle der Eifel)
Hotel zur alten Herrlichkeit
Auto-Omnibus ab Düren nachmittags 4½ Uhr direkt Montjoie. Pensionspreis Mk. 35.—. v2610
Keine Reiseschwierigkeit. Personalausw. genügt.

Braunfels-Lahn
Schloss-Hotel
Bes.: Wilhop. d4624
Unbesetztes Gebiet!
Idealster Sommeraufenthalt.

Waldsanatorium Schwarzeck in Bad Blankenburg, Thüringerwald. Prospekt für nervöse und innere Kranke. b583

Roda S.-A.
Villa Gertrud
bietet angen. Aufenthalt. Gute reichl. Verpfl. v2808

b2872 Gäste nimmt auf
Landwirtsch. Nebenerwerb
Dahringhausen,
Station Hilgen. Telephon 7.

Sieben-Gebirge
Rhöndorf, Rhein
Hotel „Zur Traube"
vorm. Z. Pütz. Fernr. Amt Honnef 99. Bes. durch vorz. Küche u. Keller. Sep. Räume für Klubs u. Gesellschaften. Volle Pension. u50

Hotel Decker,
Aslandbeck a. Rhein.
Ruhige, vornehme Häuslichkeit, vorzügliche Verpflegung. — Pensionspreis von Mk. 45.— an. Zentralheizung. — Telephon Nr. 3. Sonntags: Konzert! Keine Besatzung. u65

Sommerfrische Zum weißen Roß
Anerkannt gute Verpflegung. — Mäßige Preise.
Besitzer: Ad. Loewenich, Niederbreisig a. Rh.

Sommerfrische Stadtlengsfeld
— (Rhön) —
Hotel Deutsches Haus
Reichliche und gute Verpfleg. Waldreiche Umgebung. Forellenfischerei. Angeln.
Bes.: Max Hoderm.

Unkel a. Rhein
Gasthof Boeckler
anerkannt gute Verpflegung. Pensionspreis 35 Mk. Herrlichste Rheinlage. Schöne Waldpartien. Täglich frische Fische.

Luftkurort Rengsdorf
b. Neuwied a. Rhein
Pension Haus Wilhelmine
Gutes Haus, ruhig gelegen, dicht am Walde gelegen. Anerkannt beste Verpflegung. Pensionspreis 40 Mark.

Bad Neuenahr
Privat-Pension
Hohenstaufen
Gute diätetische Verpflegung bei mäßig. Preisen. v2

Rennen zu Neuß
Sonntag, den 31. Juli, nachmittags 3 Uhr.
Mittwoch, den 3. Aug., nachmittags 3 Uhr.
Sonntag, den 7. Aug., nachmittags 3 Uhr.

Haus Einern
Besitzer P. Stock. — Neuerbauter Saal.
Täglich Kaffee-Restauration.
Sonntag, den 24. Juli 1921:
Konzert und Tanz.

Sport-Restaurant Barmen-Lichtenplatz.
Jeden Sonntag Konzert u. Tanz. 1197b

Ratskeller-Honsdorf
Inhaber: Hugo Isenberg.
Jeden Sonntag ab 4 Uhr:
Künstler-Konzert
in sämtlichen unteren Räumen.

Prima Ledergarnituren für Hosenträger liefert laufend Wilh. Wildhagen, Elberfeld, Deweerthstraße Nr. 63.
Empfehle mich als Klavierstimmer und Reparateur. Rud. Bellmer, Barmen-R., Krautstr. 36. Früher langjähriger Stimmer und Intonateur der Firma Rud. Ibach Sohn.

Paß-Bilder
liefert schnell und sauber
Atelier Breker
Elberfeld, Wall- u. Kirchstr.-Ecke

EDELSTUCK

STUCK

WEINBRENNEREI
ACT.-GES. HANAU

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstrasse 27. b575

EDELSTUCK

MEISTERSTUCK

Thalia-Theater, Elberfeld.

Telefon: Direktor Emil Bauer. 1355

Samstag, 23. 7. 21., abends 7½ Uhr: „Prinz Rudolf im Variété". — Sonntag, 24. 7. 21., abends 7½ Uhr: „Die Glocken von Corneville."

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Sonntag den 24. Juli:

3 Vorstellungen 3

nachmittags 5½ Uhr (bei vollständ. Abendprogramm zu bekannt ermäßigten Preisen) und abends 8 Uhr:

Das große Sportprogramm:

Parkettsitz Nr. 10.

mit Tanz

im Salamander.

Der große Schlager!

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. Sonntag 11 Uhr.

Groß-Barmen

Gesangs-Gastspiele.

Heute Samstag, den 23. Juli, morgen Sonntag, den 24. Juli, abends 8 Uhr:

Der Großstadt-Kavalier.

Schwank in 3 Akten von Oberstorff.

Kassenöffnung ab 5 Uhr und Sonntags 12—1 Uhr.

Elberfeld, Herzogstr.

Einen vollen Erfolg

errang das Gastspiel der jüngsten deutschen Film-Künstlerin

Nelly Guttmann!

Vorletzmalig bis einschl. Montag, 25. Juli!

Unser übriger Spielplan wird allgemein bewundert. — L: 1371

Der Richter von Zalamea. Schauspiel in 7 Akten.

Ferner: Albert Bassermann in seinem grössten Drama in 6 Akten.

Maskon!

Regie:

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Heute Samst. — Unser bestrenom. Spielplan.

Geheimnisse von London

Grosse Sensationsfilm in 7 Akten.

Parterre oder Das anstand. Mädchen

Ein Lustspiel-Schlager in 3 Akten.

Liebesstadt der Japaner

Ein ausgezeichnetes Abenteuer.

Verlobung mit Hindernissen

Lustspiel in 3 Akten. 1525

Auf zum

Volks-Fest!

— von Sonntag den 24. Juli — bis einschl. Sonntag den 31. Juli

zu Gunsten der Invaliden, Witwen und Unfallschwerverletzten Elberfelds

auf dem Gelände der Rütter Synod.

Bester Kirmes-Rummel!

sind aufgestellt: Autobahn, Luftpost, Schiffschaukel für Elberfeld, Riesenrutsch-Rutsche, Schaukelpferd, Luftige Tonnen, Schaukelboote, Hau den Lukas, Schiffschaukel, Schaukel, Gasse in Sicht, Wasserbahn, Gasse in Sicht, sowie verschiedene Spiel- und Verkaufsbuden.

Der Schausteller-Beirat: Hch. Hoffmann.

Die Schausteller bringen für diesen guten Zweck 50 Pfg. auf jedes Fahrgeschäft und 25 Pfg. auf jeden freien Platz

VALUTA Bank-Haus Tel.-Adresse: VALUTA.

Max Aders

ELBERFELD, Börsenstr. 52

Eröffnung von laufenden Rechnungen gegen Stellung ... Kredit provisionsfrei ... Checkkonten

Annahme von Depositengeldern unter günstiger Verzinsung.

Effekten-Abteilung

Devisen-Abteilung

An- und Verkauf von Devisen per Kasse und per kürzeren und längeren Termin.

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- und Verwaltungs-Aktien-Gesellschaft

Elberfeld, Bankhaus, Berlinerstr. 19 Fernsprecher 4078, 4079.

Steuer-Bearbeitung

Buchführung
Bilanzen Revisionen

Josef Wiedenstritt, Elberfeld,

Fernspr. 4111. Gründung 20 Jahre.

(Geschäftsgründung 1904)

Mein

Inventur-Ausverkauf

dauert noch einige Tage!

Große Posten Weiß- u. Schlafdecken, Steppdecken und Wolldecken, Satins in weiß, farbig und modernen Mustern, Bettumrandungen, Bettvorlagen, Bettumschläge, Bettvorlagen, Bettumschläge, Bettvorlagen

zu enorm billigen Preisen

Rosts Zanella u. Serge

Wohlgemuth

Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Kaiserstr.

Für die Ferienreise

empfehle ich meine

Sonnenschirme

in einfacher sowie elegantester Ausführung.

Besonders praktisch ist der einfache moderne Schirm, 12- und 16teilig, welcher gegen Sonne und Regen zu benutzen ist.

Die neuesten Modeschöpfungen, wie solche auf der

2. Deutschen Schirmmesse in München

ausgestellt waren, bitte ich vor Antritt der Ferienreise bei mir ohne jeglichen Kaufzwang zu besichtigen.

Schirm-Fabrik
Albert Wichelhaus, Elberfeld

Friedrichstr. 38. Gegr. 1878 Friedrichstr. 38.

Gardinen
Wäsche

Reichelt, Elberfeld, Marienstraße 9, gegenüber der Hauptpost.

Aufnahme

Weine

Hafer, Mais

Die Ausstellung

Möbel Einrichtungen

sowie Einzel-, Klub- und Polstermöbel

Besichtige Möbel Malta

Wer macht's mit?

C. Schlingensiepen, Elberfeld

Aus frischen direkten Importen

Prima halbe Schweine	
Prima gesalz. Bauchspeck u. Karbonadenspeck	10.00 p. Pfd.
Prima ger. Bauchspeck u. Karbonadenspeck	11.00 p. Pfd.
Prima geräuch. mittelfetten Rückenspeck	9.50 p. Pfd.
Prima Nuß- und Bauchspeck	11.50 p. Pfd.
Bester Schinkenspeck	11.00 p. Pfd.
Hintenschinken	9.00

Angebot jederzeit. †

Telephon 3505 **Leo Timmer** Telephon 3579

Deutsche Saft-Würstchen

in Dosen heißer konserviert

empfiehlt in bekannter Qualität

C. T. Rosenberg, Barmen.

Für die Ferien!

Wenden,

Kaufen Sie Ihre

Maß-Anzüge

Nach Maß

Anzüge

Keine Ersatz-Zutaten,

Zeitungs-Makulatur

Wie neu

Anti-Staffarben

Maigeld-Preisliste

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Wirtschaftlicher Wochenrückblick.

Die Lage in Oberschlesien hat sich trotz [illegible] seit Wochen in die Wege geleiteten Aktionsaktionen neuerdings mehr und mehr zugespitzt, so daß in den nächsten Tagen mit der völligen Stillegung großer Industrieunternehmen zu rechnen ist. Nach dem Ausfall der Oberschlesische Eisenindustrie, Akt.-Ges. für [illegible] nach Hüttenbetrieb, Oberschlesische Eisenbahn-Akt.-Ges., Donnersmarckhütte, Oberschlesische Eisen- und Kohlenwerke, Borsigwerke, [illegible], Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken A. Deichsel, Drahtwerke und [illegible] und andere Betriebe in letzter Stunde [illegible]: Interalliierte Kommission hat dringende [illegible] gerichtet haben, für ausreichende militärische Besatzung ihrer Verkehrsstätten und Schutz der deutschen Beamten und Arbeiter zu sorgen, die die Industriewirtschaft der Polen im großen und ganzen keine Neubesetzung erfahren; besonders in den Kreisen Pleß und Rybnik ist es [illegible] Demolierungen und erheblichen wirtschaftlichen Schädigungen gekommen. Auf [illegible] und Eisenwerken hat der Aufstand [illegible], die von dem russischen Bolschewismus nicht weit entfernt [illegible] Teile des oberschlesischen Industriegebietes, Polen weiterhin überlassen machen [illegible] seine Absicht bestehen, in absehbarer Zeit geordneten Verhältnissen zu [illegible] die erfolgreiche Führung industrieller Betriebe überhaupt möglich ist. Mit [illegible] den sogenannten Zusammenhang der [illegible] Nadelholz- und Sozialindustrie mit [illegible] sowie die enge Verbindung mit der Zink- und Schwerindustrie [illegible] der übrigen Bodenproduktion-Industrie [illegible] Zusammenbrechen der verschiedenen [illegible] unumgängliche Katastrophe [illegible] Stillegung großer Industrieunternehmen zu rechnen ist. Nach dem [illegible] Oberschlesische Eisenindustrie, Akt.-Ges. für [illegible]

Durch die Geburt eines gesunden Töchterchens wurden beglückt:

Herm. Borg und Frau
Erna geb. Jacobs.

Elberfeld, den 21. Juli 1921.
Hellhofstr. 18.

Statt Karten.

Paula Naumann
Willy Sillenberg jr.
Verlobte.

Elberfeld, Sonntag den 24. Juli 1921.

Statt Karten.

Otty Müller
Arthur Wesser
Verlobte.

Elberfeld, Hochstraße 27 — Tönisheide b. Velbert

den 23. Juli 1921.

Margarete Wahl
Dr. Hermann Weyland
geben ihre Verlobung bekannt.

Velbert, 23. Juli 1921. — Elberfeld

Werner Weber
Christine Weber
geb. Battal
Vermählte.

Kyllburg (Eifel), den 24. Juli 1921.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wwe. Gerhard Jaberg

im Alter von 75 Jahren von ihrem langen, schweren Leiden zu erlösen und wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Köln a. Rh., Hamborn b. Duisburg, den 23. Juli 1921.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus. Hochamt um 10 Uhr.

Das Seelenamt wird gehalten am Dienstag, den 26. Juli 1921, morgens 7 Uhr in der St. Bonifatiuskirche.

Lebensmittelausgabe Oberfeld.

Bekanntmachung.

Freiwillige Versteigerung

Fabrikgrundstück,

Sommersprossen

sind nicht eine unabwendbare Folge des Sommers für empfindliche Haut, wenn dem richtig vorgebeugt wird. Verschönerung zeitgewandt wird:

Dr. jo Mayers

Capta-Cora-Creme

Tube Mk. 4.50 und Mk. 6.50
Tiegel extra stark parfüm. Mk. 12.—
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertr.: Dr. jo Mayer, Wiesbaden

Verkaufe

Kleiner Bauernhof,

Landhaus

Besseres Büro- und Wohnhaus

Etagenhaus

Einfamilienhaus

Häuser

mit Wirtschaft, Lebensmittel-, Gemüsegeschäften, Einheirat und Stellung, Etagenhäuser.
Gelegenheitskäufe.
Immobilien-Vermittlungs-G. m. b. H., Elberfeld, Hochstraße 44. Geschäftszeit 8½—2½. Tel. 6995

Zigarren-Geschäft,

Kleines Fabrikgebäude,

Maschinen

---

gußeiserne Rippenrohre,

Fallhämmer,

Hof neue Scheunen

Anderwood

Reparaturen an Nähmaschinen Vertrauenssache!

Neue Rundschiffchen-Nähmaschinen

Exzenterpressen

Maschinen-Handstühle

für Baumwolle und Seide in 2, 3, 4 Abteilg. sowie

mehrere Musterstühle,

gute neue Feder-Treibriemen
billig zu verkaufen.
Gustav Wieting, Langerfeld bei Barmen.

Motorrad,

Maschinensommer,

Personen- u. Lieferwagen

Cyclonette, 10 PS.,

N. A. G.

Schnell-Lastkraftwagen,

Fahrrad

Pianinos

Glatte Herrenzimmer,

Kühlschränke Eisschränke

Eisschrank,

Herrenzimmer,

Otto Bossen,

Speisezimmer,

Speisezimmer,

Kübel

Schlafzimmer und Küchen

Speisezimmer Herrenzimmer

Herrenzimmer Speisezimmer

Speisezimmer

Kübel

Schlafzimmer

Kübel

Alfred Kraus,

Gelegenheitskauf!

Fortzugshalber

Sofas

Chaiselongues

Patentmatratzen

Auflegematratzen

Bäckofen,

Gasherd,

Verschiedene

Hausierer!

Ofen Papiergarn

Schlafzimmer-Kommode

Atelier-Kamin

---

3 Zimmeröfen

Reifbretter

Für Vereine u. Vereinszwecke

Kisten Fässer

Händler!

Tiere

1139

Möbel -Kauf ist Vertrauenssache!

Versäumen Sie nicht, vor Ihrer Entscheidung meine große, sehenswerte Ausstellung neu aufgestellter, sehr preiswerter

Küchen, Schlaf-, Speise- u. Herren-Zimmer

für jedermann, also in einfachster bis zur elegantesten Ausführung, in nur bester Qualitätsware, zu besichtigen.

Jetzt noch kaufen Sie bei mir zu günstigen Preisen, da neue Verteuerungen bevorstehen.

Königstr. 57 **Karl Pasche, Elberfeld** Königstr. 57

Fernruf 1951. Spezialhaus für Wohnungs-Einrichtungen. Gegr. 1876.

Für Wiederverkäufer!

Stets vorteilhafte Posten

Anzüge Hosen u. Joppen

in großer Auswahl vorrätig.

1138

Julian Trott & Co.

Herrenkleider-Fabrik

Elberfeld, Schwanenstr. 4.

Telephon 2998. Telephon 2998.

Für Tabakgroßhandlungen!

Süddeutsche Zigarettenfabrik verkauft

ca. 3 Millionen Zigaretten

In Qualität, aus nur orient. Tabaken, zum Warenpreise von Mk. 58.— am 200 Mille, mit beliebiger Versteuerung. Eilangebote, evtl. Besuch Z. Hagewald, z. Zt. Schwarzwaldhaus Neanderthal. Telephon Nr. 249 Amt Mettmann. a365

Qualitäts-Memphis-Zigarette

Mk. 6.20 Versand.

Färbe zu Hause

Kleider, Blusen, Tücher, Bänder, Strümpfe, Garne, Gardinen, Spitzen usw.

nur mit

Heitmann's Farben

Best: bewährt — Größte Auswahl

Andere Farben zurückweisen

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Heitmann, Köln a. Rhein

Vertretung und Lager:

Gebr. Wolter, U.-Barmen, Wiesenstraße 8. — Telephon 3164.

Jedem, der das Unglück hatte, a305

geschlechtskrank

zu werden, ist vor allem an einer schnellen und diskreten Heilung sehr gelegen. Verlangen Sie sofort ohne jede Verpflichtung gegen Einsendung von Mk. 2.— für Porto und Spesen aufklärende Broschüre über Heilung von Harnröhrenleiden beiderlei Geschlechter in frischen u. ganz veralteten Fällen, von Syphilis ohne Berufsstörung, ohne Einspritzung, ohne Salvarsan und Quecksilber, von Nervenschwäche (Erfolge bei allen Altersstufen), von Weißfluß. Versendung in verschlossenem Doppelbrief, ohne jeden Aufdruck, falls gewünscht, senden wir Broschüre unter Einschreiben. Leiden genau angeben, damit richtige Broschüre gesandt wird. Dr. med. E. Seemann, G. m. b. H., Bernsdorf 7 bei Seelow (Bez. Frankfurt, Oder). Unter spezieller ärztl. Leitung. Achten Sie genau auf die Adresse, da in letzter Zeit ähnliche Inserate auftauchen. Schreiben Sie sofort, wir senden Ihnen auch seit langen Jahren bewährte Präparate an, die durch unsere Versandapotheke od. jede and. Apotheke zu erh. sind.

Ich wasch' bei Euch im Haus nur dann
Wenn ich Persil
bekommen kann!

Beim Waschen, Kochen, Einweichen und Bleichen; schonend und leichtes Waschen bei großer Schonung des Gewebes.

PERSIL

das beste vollendete Waschmittel für größere Waschwirkung. Überall erhältlich nur in Original-Packung.

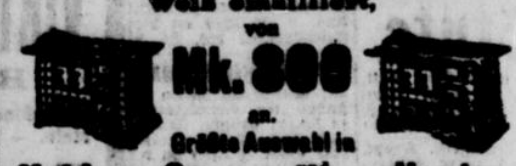
Alleinige Hersteller HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.

Vertreter: F. Kaldenmorgen, Barmen-U. Telephon 3040. 1138

Prima Kohlen-Herde

weiß emailliert,

von **Mk. 300** an.



Größte Auswahl in Kohlen-, Gas- und kombinierten Herden

Mehr als 200 Herde stets am Lager!

Caspar Blume, Barmen

Mühlenweg 43–55. Telephon 1000.

Eigene Herstellung von Oefen u. Herden.

+ Gicht — Ader — +
Arterienverkalkung.

Viele Menschen leiden daran, ohne es zu wissen! Das beweisen die zahlreichen Erkrankungsfälle in unserem Heilinstitut infolge Gicht, Ader-Verkalkung, Rheumatismus, Ischias, Nervenschwäche, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Ohnmachtsanfälle, Herzklopfen, Herzbeklemmung, Atemnot, Hämorrhoiden, Blutandrang, Blutstockungen, Blutwallungen, Hitze, Kälte, Schweißausbrüche, Frösteln, Hitzewallungen, Gliederreißen, Kribbeln, Ameisenlaufen, Taubheitsgefühl, Lähmungs- und Ohnmachtsanfälle, fettiger Stuhlgang, Verdauungsbeschwerden, Schwindelanfälle.

Meine erfolgreiche Behandlung besteht in der Hauptsache auf einer entsprechenden Ernährung, welche Kranken oder Personen, die ihren Körper gesund erhalten wollen, sehr zu empfehlen ist. — Gratis Referenzen. Zahlreiche Dankschreiben.

+ Spezial-Sanatorium, Barmen, +

Inh.: L. Gelb, Chemiker, Barmen 7.

Geschlechtskranke!

Hilfe ist möglich! Auch in veralteten und verschleppten Fällen. Eigene bewährte Behandlungsmethode, belehrende Broschüre mit zahlreichen Anerkennungen, für jede der genannten Erkrankungen gegen 2 Mk. Leiden genau angeben. a306

Syphilis — Weißfluß — Harnröhrenleiden — Hämorrhoidalleiden

Dr. Dammanns Heilanstalten,

Berlin S42, Potsdamerstraße 123b.

Sprechstunden 9—11, 3—6 Uhr, Sonntags 10—12.

Arterien-Verkalkung, Gallensteine, Asthma, Krämpfe, Gicht, Ischias usw.

werden behandelt. R. Gelle, Stiftsvt., Herm. rechte Franken-Behandlung innerer und äußerer Leiden! Verblüffend sichere Heilerfolge. — Sprechstunden: Montag vormittag von 10—12 Uhr, nachmittags von 3—5½ Uhr, im Hotel Fahlinger, zur Pfalz, Barmen, Bökel Nr. 6.

Ohne Operation! Ohne Berufsstörung!

Bruch-Heilung

Wasserbruch, Leisten-, Schenkel-, Nabelbruch etc.

Institut Dr. med. Jasnicke,

Geöffnet jeden Montag von 9 bis 1 Uhr in **Elberfeld,**

Hotel Fahlinger, zur Pfalz, Bökel Nr. 6.

Schwäche

Nerven sind die Grundursache d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwindelanfälle aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden können nur durch

Lecithin Doppelherz

dem wundermedizinischen Wissenschaft superbanten Nerven-Kräftigungsmittel gehoben werden. Allein echt mit der Schutzmarke:

In Originalflaschen à 13.50 und 26.— Mark.

Nur allein echt:

Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 9681a

---

Vorrolet

bis 5. August 1921

Dr. med. Wilhelm

Zahnarzt u. Spezialarzt für Mund- u. Kieferkrankheiten.

Elberfeld, Moltkestraße Nr. 16/18.

Zahn-Praxis W. Raimann

Elberfeld, Poststr. 13, I. Fernsprecher Nr. 6088.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte.

Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen.

Ein- und Verkäufe von Immobilien

vermittelt prompt und diskret

Immob.-Gesellsch. Gust. Klüppel, I.-L., Hofaue 5. Tel. 1286

Maschinen-Putzlumpen

Lieferung von sämtlich. Waschinen-Putzmaterial sowie Putzlappen u. Putzlagen. Fernspr. 4167.

Während Sie verreist sind!!

Polstere und färbe ich Ihre Sessel u. Stühle auf.

Joachim Möller, Elberfeld

Ledermöbel

Wall 14. Tel. 4974.

Schön gediegen wohlfeil

sind unsere Waren! Davon überzeugt schon eine Besichtigung unserer Schaufenster-Auslagen

Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken

Georg Methner & Co.

Elberfeld,

Grünstraße und Herzogstr.-Ecke.

Vorwärtsstrebende und

Erfinder

gute Verdienstmöglichkeit! Ausführung und Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist sendet gratis

H. Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.

Für Brautleute! Möbel auf Teilzahlung!

Moderne Küchen u. Schlafzimmer, beste Arbeit, zu mäßigen Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen.

Wilhelm Matzat, Möbelfabrik, Elberfeld, Arrenbergerstr. 5, Barmen, Hardtmühlenstraße 22 a.

Spezial-Pianos Flügel

Kunstspiel-Pianos.

Pianohaus Elberfeld

Telephon 4785.

Königstr. 24 (Ecke Osterfelderstr.).

Stickereien aller Art

Moos-, Kurbel-, Hand-, Maschinen-Stickerei nach jedem Modellstatt. — Ideen werden ausgearbeitet. — Gobelinmal- u. Stickerei.

Erste Berliner Kunststickerei, Elberfeld,

Luisenstraße 16.

(Staatsmed., goldene Ausstellungspreise).

PIANOS

Flügel, Harmoniums

unübertroffen an Qualität und Preiswürdigkeit

mit Klangsteg D. R. G. M. 436661

Roth & Junius

Die Fabrik Hof-Piano- u. Flügelindustrie

Berlin S 42 Singen i. W., Bahnhofstr. 29

Julius Schmitz

Damen-Friseur- u. Kopfwasch-Salon

Sauberste Bedienung bei mäßigen Preisen

Fernruf 4205

Elberfeld

Königstr. 47

Küchen- und Zimmerstühle

in unübertroff. sauberer, starker Ausführung, roh und poliert.

Händler und Wiederverkäufer unsere Fabrik-Preise.

Verkauf auch einzeln — an Private. —

209

Barmer Holzwaren-Industrie G. m. b. H.

Stuhlfabrikation.

Allee 209/11. Telephon Nr. 4237.

Federkisten u. Holzwolle

hat ständig auf Lager und gibt — zu billigsten Preisen ab. —

Verkaufsstelle für das ges. Holzgewerbe Elberfeld. Tel. 2754.

Feinste Toilettenseife

konkurrenzlos billig nur an Wiederverkäufer.

Dr. Barth & Co., m. b. H. Köln

Fernruf A 3584. Dasselstraße 29.

Drehbänke

zu ermäßigten Preisen a305

Mod. 150-180 mm Spitzenhöhe, 1-2 m Drehlg.

Mod. 200-300 mm Spitzenhöhe, 1-3,5 m Drehlg.

Mod. 350-450 mm Spitzenhöhe, 1,5-4 m Drehlg.

Friedrich Wilhelm Peltz,

Werkzeugmaschinen - Großhandlung.

Düsseldorf.

Ausstellungshallen Düsseldorf, Ostallee 96/98. Fernsprecher 7210, für Übermittlung dringender Telegramme: Fernsprecher 7210, für Besichtigung erbeten: Fernsprecher F 121.

Neu! D. R. P. Neu!

Wanzen mit Brut

vertilgt nach neuestem Verfahren, ein Jahr Garantie,

Eugen Studberg, Kammerjäger,

Elberfeld, Bökel Nr. 10.

Schöne Augen

von bestrickendem Reiz strahlend. Glanz, Feuer u. Kraft, erzeugt nur „Original-Augenfeuer", Ges. unschädl. Duft per Flasche Mk. —.—. Augenbrauen, üppige Wimpern, tiefschwarz. Gesichtsausdruck nur durch Augenbrauenstift. Preis p. Stück 12 M. 1230

E. Pastuen, Elberf.

nur Herzogstraße 41. Gegenüb. Kriegsministerium.

Jugendfrische.

Schöne, volle Körperformen durch unsere orient. Frauenpflege, auch i. Alterswechsel, mit Schwerz, garantiert unschädlich. Medaill. u. Ehrendiplome. In 6—8 Wochen bis 20 Pfund Gewichtszunahme, garant. unschädlich. Aerztl. empfohlen. Tausende Dankschreiben. — Preis Dose 100 Stück M 8.— Postanw. od. Nachn. Gebrüder Jacobi Nachf., Berlin W 30, Motzstr. 41.

Patent E. Fischer Barmen

Kühlschränke

liefert in allen Größen

C. Mankel, Elberfeld, Schreinermeister.

Elisabethstraße Nr. 45.

Deutschlands Lieblingsschriftsteller vor 150 Jahren.

Zum 100. Todestag von Hermes, 24. Juli.)

Wenn man vor 150 Jahren eine Umfrage beim deutschen Publikum nach dem beliebtesten Roman veranstaltet hätte, so würde zweifellos die größte Zahl der Antworten gelautet haben: Sophiens Reisen! Der Verfasser dieser sechsbändigen Erzählung, der Breslauer Pastor Johann Timotheus Hermes, hatte mit dieser Arbeit der lesehungrigen Welt von anno dazumal einen Stoff geschenkt, wie sie sich ihn wünschte: erbaulich, lehrhaft und zugleich gefühlvoll-sentimental, den moralisierenden Geist der Aufklärung mit einer gemäßigten Schwärmerei verbindend, dabei realistisch und auch etwas pikant, spannend und zugleich gemütlich. „Sophiens Reisen" fanden denn auch den größten Anklang und wurden das Modebuch jener Tage, in denen die ersten Meisterwerke des jungen Goethe nur einen Kreis der Auserlesenen entzückten und Wieland einem ebenso Bürgerrecht leichtfertig wurde. Neue Auflagen erschienen und noch mehr Nachdrucke, Uebersetzungen ins Holländische und Dänische, Anhänge und Fortsetzungen von fremder Hand, die die Schicksale der „jungen Sophie" weiter ausspannen; die humoristische Hauptfigur des Romans, der ehrliche Sander Buff, wurde sogar zum Helden einer Komödie gemacht. Blättert man heute den vielleibigen Schmöker durch, so wird man weder von den unendlichfachen Gesprächen der tugendhaften Sophie, die von Memel nach Sachsen reist und auch mannigfachen Ent- und Verführungen nicht ihres geliebten Freund kriegt, sondern sich mit einem armen Schulmeister begnügen muß, sondern auch erschüttert, noch ergriffen von den sentimentalen Schilderungen des Pastors Groß, der über die ziemlich konventionellen Darstellungen der Wirklichkeit eine einfache Schicht verständiger Moral streut. Für den Kulturhistoriker ist dieser Bestseller der Menschen vor 150 Jahren von größter Wichtigkeit. Man bekommt hier bis in die kleinsten Einzelheiten ein anschauliches Bild von dem Denken und Treiben der bürgerlichen Gesellschaft, die damals ihre erste Blütezeit erlebte, und man darf ganz gut beobachteten Szenen aus dem Deutschland des „alten Fritz" in ihrer Naturtreue wohl den meisterhaften Kupfern Chodowieckis vergleichen, die den Roman schmückten und ihm sogar einer Zeit die Ehre eines getreuen Kulturbildes verschaffen. Besonders ist der Gesprächsstoff in den langen Unterhaltungen vorzüglich wiedergegeben. Deshalb Thalevius der „Vertraute in Sophiens Reisen" ein besonders passendes Buch gewidmet hat.

Der moderne Pastor selbst hatte bei der Abfassung seines erfolgreichen Romans weder Kunstsinn noch kulturgeschichtliche Absichten. Er erklärte selbst, daß er dem Roman, den Dichter der Feind der Tugend gewesen sei, zur Tugend bekehren wolle, und darin dem Vorbild des großen Richardson folge, der freilich in psychologischer und psychologischer Hinsicht dem deutschen Nachahmer sehr überlegen war. Ausdrücklich stellt er seine empfindsamen englischen Romane den französischen Machwerken entgegen, diesen Werken junger Knaben, die frech und unverschämt über alle Grenzen des Anstandes und der Scham wegspringen" und besonders den Leserinnen so gefährlich werden. Schon vorher hatte er einen ebenso vielgelesenen „Geschichte der Miß Fanny Wilkes" herausgegeben, „so gut wie auch diese übersetzt", in der er die Maske des ungezogenen Modernmenschen vornahm, und mit der er in Frankreich diese Leser fand. Aber in der englischen Verkleidung, die für den damaligen Geschmack doppelt nötig, entwickelt er echt deutsche Tugenden, schildert er echt deutsche Verhältnisse, stellt er echt deutsche Ideale auf. Er will alle seine Erzählungen als „Lehren der Moral" aufgefaßt wissen, und häuft darin in ihnen Lehren, Warnungen, Vorschläge, Anweisungen aller Art auf. Eine Hauptsorge, auf daß er immer wieder zurückkommt, ist die Ehe und die Kindererziehung, wie er denn auch einen Roman „Für Eltern und Ehestifter", einen anderen „Für Töchter edler Herkunft" geschrieben hat. Seine Anschauungen sind in dieser Hinsicht ebenso ehrbar wie hausbacken: „Im Brautstande soll das Mädchen vielmehr den Heiratsantrag ihres Freiers sehen, der eine Frau haben will; der Bräutigam in ihr wieder ein Geschöpf suchen, das Kinder haben, die Haushaltung verstehen, ihm Kreuzlein mitzumachen, eine Suppe kochen, Rat nähen, die Wirtschaft führen und ihre pflegen kann." Dabei ist er denn freilich der Ausmalung sündhafter Verlockungen und liederlichen Lebenswandels ziemlich weit gegangen, weshalb ihn Schiller mit dem „Xenion" traf: „Wollt ihr zugleich den Kindern der Welt und den Frommen gefallen? Malet die Wollust — nur malet den Teufel dazu." Aber in dieser schroffen Verurteilung des so gar nicht künstlerisch schaffenden Mannes sind unsere Klassiker doch zu weit gegangen. Hermes hat dem deutschen Schrifttum Gegenstände des bürgerlichen und geselligen Lebens erobert, die bis dahin noch gar nicht behandelt worden waren. Wie vortrefflich ist z. B. die Geschichte eines Dienstmädchens in dem Roman „Manch Hermäon" behandelt! Sein Wert stellt auf dem Wege des deutschen Romans zum Realismus eine nicht unwichtige Etappe dar; er ist eine reiche Quelle für die deutsche Kulturgeschichte, eine bezeichnende Erscheinung für die Kenntnis des Publikumsgeschmacks. Darum dürfte an diesen Lieblingsschriftsteller der deutschen Welt vor 150 Jahren, dem erst vor kurzem eine eigene literarhistorische Darstellung gewidmet worden ist, an seinem 100. Todestage erinnert werden.

Sonntagskinder.

Skizze von Clara Viebig.

An einem Sonntagabend war's. In einem der letzten Züge fuhr ich in der Untergrundbahn vom Norden zum Westen zurück. Reichlich besetzt war das Abteil dritter Klasse, das ich jetzt, in der Anpassung an die Zeit, kündig benutze. Eine stickige Luft, aus allerlei häßlichen, feindseligen Ausdünstungen gemischt, füllte den Raum. Ueber allen Reisenden lag ein dumpfer Druck des Mißvergnügens, etwas Aergerliches, die Erkenntnis, daß das Sonntagsvergnügen nicht das gebracht, was es gesollt, die „Sonntagsmelancholie", die ihren Grund in dem nicht gefundenen Ausgleich zwischen Erwartung und Erfüllung findet.

Neben mir eine junge Frau in Trauer, im seltsamen Gegensatz der schwarze Knopfschleier über das ziemlich tief ausgeschnittene Kleid fallend. Das Gesicht vergrämt, eine tiefe senkrechte Falte zwischen den Brauen — der typische Sorgengang, mit dem jetzt alle Frauen des Mittelstandes geschlagen erscheinen. Auf ihrem Schoß ein Kindchen, im weißen Kleid, eine lächerliche, durchgestreifte Seidenkappe auf dem Kopf, ein kleines Fleischen, das man sich an irgend einer Stange flatternd denken könnte.

Mir gegenüber ein dicker Mann, die Nackenfalte über den ungefalteten Kragen quellend, die dicken Hände mit der Bruchbandpratze hart mit den kurzen Nägeln ineinander gekrallt, einen unsäglichen Ausdruck auf dem fetten, glänzenden Gesicht. Als sei seine Stirn von Haß, sehe ich sein Gehirn arbeiten: Valuta, Mietseinigung, Zimmerbelegung, Geschäfte, Geschäfte, Geschäfte, dem gleichen Sinnen angesacht neben ihm seine Frau, im kurzen, engen Seidenkleid, mit dem wippenden Reiherbusch auf dem kahlen Kopf. Wochentag die beiden wirklich einmal ein Paar, so waren es knapp, unfreundlich, ablehnend.

Und ähnlich ihnen die anderen Reisenden.

Menschen steigen ein, Menschen steigen aus, immer dasselbe Mißvergnügen, Sonntagsmelancholie.

Da, ein Lachen wie das Zwitschern eines jungen Vogels. Ein junges Paar schiebt sich zwischen die Masse der Ein- und Aussteigenden. Sie ist ein zierliches Persönchen, rund, beweglich, mehr anmutig als schön, mit einem zarten blassen Gesicht, über eine matte Bläße unter dem schmiegsamen Hut mit breitem Spitzenrand. Er groß, athletisch gegen in junger, unverdrossener Männlichkeit, blond, das Strohhütchen etwas schief über dem erhitzten Gesicht.

Sitzplätze gibt's natürlich nicht mehr. Was macht das aber zwei frischen, glücklichen Menschenkindern aus! Sie stehen Arm in Arm, das Wackeln des Zuges wirft sie hin und her, aber gerade das ist so über die Maßen lustig, daß man sich nur darüber freuen muß. Die grauen Mädchenaugen unter dem schwarzen Blumenpompon strahlen: „Fein, fein! Nun kriegen wir noch eine Bootfahrt extra! Wie das schaukelt! Wasservoll!" Und er: „Halt dich nur recht fest, daß ich dich nicht verliere!" Sie drängen sich dicht aneinander, und jeder merkt, daß die Gefahr, sich zu verlieren, hier nicht groß ist. Sie plaudern, lachen, scherzen und lachen — große Kinder. Ganz banale Dinge sind's, die andere mit drei kurzen Worten abtun würden, sie aber nehmen sie wichtig, übergolden sie mit kleinen bergnüglichen Einfällen, erfüllen sie mit all der Freude, die nun mal in ihnen ist und einen Ausweg sucht.

Jetzt die Gegend Hafenplatz, Gleisdreieck. Diese größte Schönheit Berlins. Freilich muß man sich darauf verstehen, „Schönheit" in ganz modernem Sinne zu fassen, sie in den Großtaten von Industrie und Technik zu sehen. Ganz besondere Augen gehören dazu. Ueber einen Sternenhimmel der verschiedensten Lichter, der auf die Erde gesunken zu sein scheint, braust der Zug. Durch den Dunstkreis der sausenden Lokomotiven bricht das weiße Licht der elektrischen Bogenlampen, gelbe Glühbirnen strahlen. Hier ein rotes Licht, dort ein grünes, wie geheimnisvolle Verheißungen. Die Schienen des Bahnkörpers blitzen wie scharfgeschliffene Schwerter, Holme, gelbrote Bodenlaternen markieren ihren Weg.

„Sieh doch nur, wie himmlisch! Dieses Feuerwerk, das sie für uns abbrennen. Eine festliche Illumination ist's — und alles für uns allein. Was sind wir für stolze, selige Leute! Wie schön ist doch ein solcher Sonntagabend!"

Ganz dicht sind sie aneinandergerückt, denn die Kurve, die der Zug beschreibt, ist kühn. Ihre jungen Leiber sind sich so nahe, daß das brausende Lebensgefühl von einem zum anderen überspringt, sich zu einem starken Kraftstrom zusammenschließt. Sonntagskinder sind sie in ihrer seligen, von der Natur gewollten Fröhlichkeit. Wie Kinder Sonntagsgaben schauen sie in die Welt, um Freuden dort zu finden, wo andere nur alltägliche Nützlichkeit entdecken.

Man wird aufmerksam. So viel Glanz und Freudigkeit kann nicht unbeachtet bleiben. Sie springt über wie ein geheimer elektrischer Funke, teilt sich den anderen mit. Der Schleier der Sonntagsmelancholie sinkt von den Gesichtern, ein Lächeln spielt darüber, zuerst nachsichtig über so viel jugendliche Torheit, dann im Verstehen und um sich daran aufzurichten.

Die dicke Hand des Valuta-Mannes tastet nach der seiner Scholdesten im Erinnern. Es wurmt ihr auch einmal, und auch sie lacht ihm etwas verlegen entgegen. Die junge Frau in Trauer lächelt, ordentlich hübsch wird ihr alltägliches Gesicht durch diesen Sonnenschein, fast vergißt sie, auf das Kind zu achten, das etwas unruhig wird. Da bückt sich das junge Mädchen zu dem kleinen Wesen hernieder, und mit einer feinen, schönen Gabe ahnender Mütterlichkeit streicht sie ihm das verschwitzte Gesichtchen. Dann stellt sie verstohlen lächelnd zu ihrem Begleiter auf in einem unausgesprochenen „Du — wenn wir auch so was — —". „Denn man so etwas" spricht man nicht vor so vielen Menschen, aber man fühlt es als stolze, innere Befriedigung — als dem Tag schönen Erlebens — —

Sonntagskinder. — — —

Vermischtes.

Der [illegible]

Die [illegible] in Berlin [illegible] wollten. In Charlottenburg blieben die beiden Damen vor einem Hause stehen, die eine blieb beim Kinderwagen, die andere führte das Mädchen in den Hausflur und ließ es dort warten. Als ihre Bekannte nach geraumer Zeit nicht wiederkehrte, begab sich die Kleine wieder auf die Straße und sah dort zu ihrem Schrecken, daß der Kinderwagen mit ihrem Brüderchen verschwunden war. Die benachrichtigte Hausmannsfrau erfuhr schließlich, daß in einem Konfektions-Geschäft ein Wagen nebst Kinderwagen abgegeben worden sei. Die Eltern fanden ihr Söhnchen auch tatsächlich dort vor, hörten jedoch, daß das Kind das Pfand für eine Summe von 30 Mark darstellte, die sich eine unbekannte Dame unter Zurücklassung des Kindes von der Inhaberin des Konfektionsgeschäfts geliehen hatte.

Der angenehme Freier.

Ein Mann hatte sich unverheiratete Töchter. Einst Tages brachte er einen Herrn mit und sagte insgeheim zu seiner Frau: „Da bringe ich einen Freier für eine unserer Töchter. Er ist Weinhändler." — „Weinhändler?" rief die Frau erfreut aus. „Gott sei Dank! Da wird er sicher den ältesten Jungen nehmen."

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den [illegible]

Lutherische Gemeinde [illegible] Alte Kirche. [illegible] Hauptgottesdienst 9½: P. [illegible] Kindergd. 11¼: P. [illegible] Taufbdlg. 12¼: P. [illegible] Zweite Kirche. Frühgd. [illegible] P. [illegible] 9½: P. Reinhold. Kindergd. [illegible] P. Reinhold. [illegible] dem Gemeindehaus.) — [illegible] Hauptgd. 10: [illegible] möller. Kindergd. [illegible] P. Riemdörfer. — Christenlehre [illegible] Hauptgd. 9½: P. Kolsch[illegible] handlg. 12¼: P. Hom[illegible] Frühgd. 8½: P. Hom[illegible] meindehaus auf dem [illegible] mann. Kindergd. 11: P. [illegible] straße 44. Kindergd. 11[illegible] Donnerstag ab. 8½: Gem[illegible]

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Predigt 7½: Inspektor Bach. Hauptpredigt 9½: P. Krieg. Kindergd. 11: P. Krieghaus. Taufhdlg. nachm. 3½: Inspektor Bach. — Neue Kirche. Hauptpredigt 10: P. Hesse II. Kindergd. 11½: fällt aus. — [illegible] Hauptgottesdienst 8: P. Krieghaus. Kindergd. 2½: Ausfluß nach [illegible] Abendgottesdienst 5: Handbat Hofst. — [illegible] Vormittagspredigt 9: P. Cataminus. — [illegible] mittagspredigt. 9½: fällt aus. — Gemeindeabend [illegible] Vormittagspredigt 9½: P. Hesse. [illegible] 11: P. Hesse.

Evang.-ref. [illegible] Gemeinde Cronenberg. Vorm. 8: [illegible] predigt P. Ufer 10: Hauptpr. P. Winckler. (Taufen. Kindergd. 11½: Kindergd. P. Ufer. 5: Bibelst. in [illegible] hausen. 3: Jungfrauenv. Dienst. u. Donnerst. 8½: [illegible] bethspr.: P. Winckler. Mittwoch 8: Bibelst. in der [illegible] Vorbereit.: P. Ufer. Donnerstag 3: Frauenv. P. Ufer. [illegible] 8½: Vorbereit. P. Ufer. Amtswoche: P. Winckler.

[illegible] Gemeinde Lüttringhausen. Vorm. 9½: P. Wetzel. [illegible] Kindergd. 11½: [illegible] Sonntagsbld. Mo. 8: Jünglings-Verein. Montag 8½: Gem. Jugendv. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- u. Gebetstunde.

Ev.-altluth. [illegible] Gemeinde, [illegible] Barmen, Gemarke. Vorm. 9½: Predigt, Kind. Freg. Nachm. 2: Kinderg. Method.-Gem. Neue Hofstr. 16. Vorm. 10: Gottesdienst. Mo. 8: Predigt. Donnerst. 8½: Bibelstunde.

[illegible] Vorm. 9½: Predigt. Kindergd. 11: [illegible] Nachm. 2: Kindergd. — Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelst. in der [illegible] Vorm. 10: P. Stöcker. (Missionspredigt.) 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung.

[illegible] 9½: P. Hübner. 11½: [illegible] Vorm. 10: P. Stöcker. (Missionspredigt.) 11½: Kindergd. — Taufhandlung.

[illegible] 9½: P. Hollands. 11: [illegible] Kindergd. — Jünglingsverein. Dienstag 8½: [illegible] Vorm. 9½: P. Hollands. 11: [illegible] Kindergd. — Jungfrauenverein. Dienstag 8½: [illegible] Vorm. 9½: P. Hollands. 11: [illegible] Kindergd. — Jugend

Der Sport am Sonntag.

Pferderennen.

Im Grunewald kommt mit dem Engelhardt-Ehrenpreis-Rennen eine erstklassige Hindernisprüfung zur Entscheidung.

Die Bad Harzburger Woche findet am Sonntag ihren Abschluß. Das Hauptrennen ist das Harzburger Preis-Hindernisrennen, ein mit 21 000 Mark ausgestattetes Herrenreiten über 3800 Meter.

In Mülheim-Duisburg sollte gleichzeitig der letzte Tag des Juli-Meetings wiederum interessanten Sport bringen. Im Mittelpunkt steht der Preis von Oberhausen.

In München-Riem beginnt ein dreitägiges Meeting mit gemischtem Programm.

Die Traber weilen in Mülheim-Hahnenfeld und in Hamm.

Radrennen.

Im Radrennsport stehen auf fünf Bahnen Rennen statt.

Die Berliner Olympiabahn hat 24 Rennen, Schrittmacher, Einzel- und Mannschaftsfahren.

Eine große Sensation bietet die Breslauer Bahn, wo der aus den Olympischen Spielen zurückgekehrte Henry Harriet. Bei den Dauerrennen starten Metzler, Spitzbarth, Waldow und Ehret.

Sehr gut besetzt sind noch die Rennen in Dresden mit Fogelsang und Walkhour.

Auf der Landstraße geht das größte und längste deutsche Straßenrennen München-Berlin vor sich, das Dienstag-Samstag früh beginnt. Am Sonntag folgt das letzte Etappe Saalfeld-Berlin, die auf der Berliner Avusbahn endigt.

Ein 1er Straßenfahren, veranstaltet vom Gau 4a des Deutschen Radfahrer-Bundes, über 117 Kilometer, rund um Hattingen führt 3 mal morgen (Sonntag) ausgetragen: Start und Ziel befindet sich in Hattingen. Der Start ist in Mülheim an der Ruhr und führt über die Straße Duisburg—Düsseldorf—Mettmann—Elberfeld, hab in der Nähe von Hattingen (Rundkurs Mark) 18 Minuten Zwangspause vorgesehen ist. Die Weiterfahrt geht über Velbert—Langenberg—Hattingen—Bochum wieder zurück nach Mülheim. Die ersten Fahrer können gegen 11 Uhr in Hattingen erwartet werden.

Leichtathletik.

Wien-Berlin bildet am Sonntag das Gegenstück zum Leichtathletik- und Schwimmsport. Der Kampf geht im Deutschen Stadion vor sich.

Weiter startet die Leichtathletik noch mit den bayerischen Leichtathletikmeisterschaften in Düsseldorf aus. (Siehe besonderen Artikel.)

Wuppertaler Nachrichten.

Sportfreund Emil Wuppermann (Barmen) nahm an der Entscheidungskämpfe ihren Anfang, Alt und Jung [illegible] Sonntag und Samstag in friedlichem Streit um den Klassensieg bezw. um die Gaumeisterschaft sich gegenüber. Die Mannschaften spielen wie folgt:

Samstag:

Schlagball. Jugend, A-Klasse (Jahrgang 04 und jünger): Barmer Männer-Turnverein gegen Ostbarmer Turnerbund 1 (Platz Mallack). — Barmer Turngemeinde gegen Platz-Turnerbund (Schenckendorff-Platz). — Unterbarmer Turnerbund gegen Barmer Turnverein (Jahnplatz). — Oberbarmer Turnerbund 2 gegen Wichlinghauser Turnverein (Schenckendorff-Platz). Beginn der Spiele: 5½ Uhr.

Faustball. Jugend, B-Klasse (Jahrgang 05 und jünger): Turn- und Spielverein 72 1; Oberbarmer Turnerbund 1; Unterbarmer Turnerbund. Beginn 5½ Uhr. Platz Mallack.

Schlagball. O-Klasse (Turner): Unterbarmer Turnerbund gegen Barmer Männer-Turnverein (Jahnplatz). — Unterbarmer Turnerbund gegen Barmer Turnverein (Jahnplatz). — Barmer Männer-Turnverein gegen Barmer Turnverein (Jahnplatz). Beginn 5 Uhr.

Sonntag:

Faustball. B-Klasse (Turner): 1. Gruppe: Unterbarmer Turnerbund 1; Barmer Turngemeinde; Hasselbacher Männer-Turnverein; Oberbarmer Turnerbund; Turn- und Spielverein 72; Wichlinghausen. Beginn 4 Uhr nachmittags, Platz Mallack. — 2. Gruppe: Allgemeiner Turnverein Elberfeld; Turnverein Sonnborn; Turn- und Spielverein Velbert; Turn- und Spielverein Wülfrath; Barmer Männer-Turnverein; Turnerbund Rondorf. Beginn 8½ Uhr morgens. Platz Eschenbeck.

Faustball. Alte Herren: Turn- und Spielverein 72, 1; Barmer Männer-Turnverein; Vereinigte Turngemeinde—Sport- und Spielverein Elberfeld; Unterbarmer Turnerbund. Platz Freudenberg.

Schlagball. A-Klasse (Turner): Oberbarmer Turnerbund gegen Turn- und Spielverein 72 (Schenckendorff-Platz). — Unterbarmer Turnerbund gegen Barmer Turnverein (Jahnplatz). Beginn: 9 Uhr.

Vermerk: Jetziger Stand der Entscheidungs-Spiele:

Unterbarmer Turnerbund	4 Punkte
Oberbarmer Turnerbund	2 Punkte
Barmer Turnerbund	2 Punkte
Turn- und Spielverein 72	0 Punkte

•

Ein neuer Sportplatz in Barmen.

Morgen (Sonntag) findet die Einweihung des neuen Sportplatzes des Oberbarmer Turnvereins 1891 anläßlich der Feier seines 30jährigen Bestehens statt. Der Platz ist von den Mitgliedern in Lust- und Handarbeit hergestellt worden. Für die Feier sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: Gegen 2 Uhr Abmarsch des Festzuges von der Turnhalle an der Hügelstraße durch Wichlinghausen zum neuen Sportplatz. Dort 2,15 Uhr Ansprachen usw. Anschließend Vorführungen der Turnerjugend. Um 4 Uhr Schauturnen. Um 4 Uhr Platzweihe durch den Beigeordneten Professor Grubler. Anschließend Fußballpropagandaspiel gegen die erste Mannschaft des Turn- und Spielvereins 1. FC-Barmen. Die Elf des Turn- und Spielvereins 1. FC-Barmen. Die Elf des Turn- und Spielvereins 1. FC-Barmen. Die Stammquelle des Gymnasiums wird für musikalische Genüsse Sorge tragen. Der Platz ist vom Schwebebahnhof und der Straßenbahnhaltestelle Misershaus in fünf Minuten bequem zu erreichen.

Spielfest der Barmer Schulen.

Man schreibt uns:

Das diesjährige Spielfest der Barmer Schulen findet am Samstag, den 31. Juli, nachmittags von 2½ bis 7½ Uhr, auf der Rennbahn am Lichtenplatz statt. Mit Freuden können wir schon jetzt feststellen, daß die Liebe zum Spiel und die Kräftigung des Körpers bei der Betätigung in frischer Bergesluft gegen die Vorjahre bedeutende Fortschritte macht, so daß wir erhoffen dürfen, daß unsere durch die Kriegsjahre geschwächte Jugend bald wieder zu alter Kraft und Frische erstarken wird.

Zur Teilnahme am Spielfest haben 39 Barmer Schulen Mannschaften angemeldet, und es ist mit einer Teilnehmerzahl von fast 2000 Schülern zu rechnen. Es werden von diesen gezeigt werden die beliebten Kampfspiele, wie Schlagball, Faustball, Tamburinball, Grenzball, Schleuderball und Handball, daneben Mannschaftskämpfe im Tauziehen, Eierlaufen, Eierwagennehmen und Eierbotenläufe, weiter als Sondervorführungen kleinere Spiele, Volkstänze, Reigen und Pyramiden. Den Höhepunkt bilden aber voraussichtlich die Freiübungen, die bei Musikbegleitung von 1600 Schülern und Schülerinnen ausgeführt werden. Darum ihr Eltern und Freunde unserer Jugend, helft mit, daß das Spielfest zu einem Freudentag unserer Jugend wird. Unsere Schüler werden in den nächsten Tagen Gelegenheit nehmen, Programme zum Spielfest, die zum Eintritt berechtigen, anzubieten. Sollte unglücklicher Witterung das Fest am 30. Juli unmöglich machen, so wird es auf einen späteren Zeitpunkt verlegt. An dieser Stelle möchten wir noch auf einen kleinen Mangel aufmerksam machen. Es ist nur in beschränktem Maße Sitzgelegenheit vorhanden, diese bitten wir, möglichst älteren Leuten und Zuschauern zu überlassen. Unsere Jugend findet auch im Stadion ein Plätzchen zum Ausruhen. Darum ihr Jungen, beherzigt auch hier, was euch bereits bei der Kranzverteilung nach den Reichsjugendkämpfen gesagt wurde: Wir wollen uns stark machen, um das Gute zu schützen, den Schwachen zu helfen, dem Bösen zu wehren! Dann erst erreicht das Spielfest ganz seinen Zweck, dann wird es eine erfolgreiche Arbeitsstätte zum Aufbau unseres geliebten deutschen Vaterlandes

•

Deutsche Hochschul-Meisterschaften in Düsseldorf.

Heute (Samstag) und morgen (Sonntag) werden den Mittelpunkt des olympischen Sports auf dem DSK.-Platz in der Brahmstraße in Düsseldorf Kämpfe bescheren, wie sie in diesem Jahre in Düsseldorf noch nicht geboten worden sind. Ein großer Teil unserer besten deutschen Leichtathleten sind Studenten, die sich natürlich auch den sportlichen Meistertitel der deutschen Hochschulen nicht entgehen lassen wollen. In einzelnen Wettbewerben sind Leichtathleten gemeldet, die unbestritten als die Leichtigsten ihres Spezialfaches gelten. So ist zum Beispiel für die lange Sprinterstrecke (400 Meter) der neue Vizerekordmann Dümler gemeldet, auf dessen Start man in Düsseldorf besonders gespannt ist. Stuppe, deutscher Meister und Rekordmann über 1500 Meter, wird sein halbes Können in den Mittelstrecken zeigen. Der beste deutsche Speerwerfer, Buchmeister, wird einen neuen Rekordversuch unternehmen. Außer dem bekannten Rekordwerfer und mehrfachem deutschen Meister von Halle sind u. a. noch Ermsch, Kritzmmel, Waffenschmidt, Bad, Jungbluth, Göllinger, Fritz und Ziehbold zu nennen. Diese Namen sind im deutschen Sport so bekannt, daß sie sich erübrigt, über das Können dieser Leichtathleten auch ein Wort zu verlieren. Von 30 deutschen Hochschulen sind etwa 200 Nennungen abgegeben.

Die Vorkämpfe beginnen Samstag nachmittag 2½ Uhr, während die Endkämpfe Sonntag um 4 Uhr ihren Anfang nehmen.

Der Sportplatz der Düsseldorfer liegt an der Brahmstraße fleht mit Samstag, abends 6½ Uhr, wieder ein Entscheidungsspiel mit Meisterehren. Im Kampfe um den Hochschulmeistertitel treffen sich die Fußball-Mannschaften der Technischen Hochschulen Hannover und der Universität Freiburg i. B.

Schwimmsport.

Der Schwimmsport hat neben Wien-Berlin am Sonntag in der Reichshauptstadt noch eine wichtige Veranstaltung, ein Schwimmen „Quer durch Berlin" über gute 3000 Meter.

Fußball.

Der Fußballsport bringt in Düsseldorf die Entscheidung der deutschen Hochschulmeisterschaft.

Rudersport.

Vom Rudersport sind die Verbandsregatta in Riesa sowie die Regatta des mitteldeutschen Regattaverbandes in Zeitz hervorzuheben.

Vermischtes.

4 Kinder vom Blitz erschlagen.

Freiburg, 23. Juli. (Drahtb.) In dem Schwarzwaldort Boll wurden die vier 5- bis 12jährigen Kinder eines Steuerbeamten, die während eines Gewitters unter einem Kirschbaum Schutz gesucht hatten, vom Blitz erschlagen.

Die Cholera in Rußland.

MTB Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Die Cholera in Rußland ist besonders stark in Rostow und in den Regierungsbezirken Woronesch und Orel aufgetreten. In die Einwohner von dem Hunger und der Seuche flüchten sucht zu verhindern, daß die Seuche verschleppt wird.

Salamander-Stiefel

sind auf der Sohle mit Schutzmarke und Verkaufspreis gestempelt.

Dies garantiert für:

Bekannte Preiswürdigkeit! — Gute Passform!
Beste Qualität! — Modernste Ausführung!

Elberfeld, Herzogstraße 27. Niederlassungen: Barmen, Mittelstraße 10.

Meierei Fischerthal

Tel. 1518 Inh.: Franz Peinter Tel 1518

Vornehmer Familien-Aufenthalt. — Gut gepflegte Weine und Biere.

Sämtliche Eisgetränke.

CLAUBERG

Konditorei Kaffee Rud. Wuppertfeld, 46 Berlinerstr. 46

Spezialität: Eismischungen.

Feuerwerk!

Die Pyrotechnischen Werke Beyenburg/Wupper, Tel. 15,

Leiter: Feuerwerksdirektor Ernst vom Hoff,

liefern für alle Festlichkeiten passende, erstklassige, konkurrenzlose

Kunst- u. Pracht-Feuerwerke Illuminationsartikel, Wachsfackeln und Papierlaternen.

Kostenanschläge, Programme und Preisliste frei.

Kräfte- u. jugendender Ausschlag wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beseit. durch „Bona". Zu haben: Wilh. Buhr, Hochstr. 20, Oskar Pieper, Hochstr. 71, Max Vollmer, Friedrichstr., Ernst Platte, Hatzkamp, Friedr. Voigtsberger, Remscheiderstraße 115a, Carl Kilbey, Bachst. 46/48, Wilh. Paschhaus, Sonnborn, Wilhelm Best, Sonnborn.

Zigarren, Zigarillos konkurrenzlos billig! Tabake erster Firmen mit hohem Rabatt. Alle gangbaren Zigaretten-Marken sowie Ungewitters Kautabake stets frisch zu Fabrikpreis. Reichhaltiges Cigarrenlager. Preisliste gratis. Ia. 3320 Zigarrengroßhandlung Gust. von Eilpe, Barm., Wuppertr. 25.

Kölsch-gebraut Pilsner Art. Pilsner nachm. dunkler. Schäferhund mit Schlappohren entlaufen, auf den Namen Troll hört. Mitg. b. Otto Beyer, C., Simonsstr. 42.

Kraner Hof bei Hattingshausen. Inhaber Eduard Gursberg. Rückl. Meisten. Aussicht über drei Großstädte bei Barm. Landsch. Renommiertestes Ausflugsort für Gesellschaften Familien etc. Jeden Sonntag: Ball. Auch in der Woche Unterhaltungsmusik. Großer Saal und separierte Räume mit Pianino u. großer Terrasse bietet lohnendes Ausflugsziel zum Tanz. Vorzügl. Bier. Reine Weine, helle und dunkle Biere. Prachtvolle Garten-Anlagen mit schattigen Lauben. Stallung für Pferde. — Bei größeren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht. — 20 Min. vom Bhf. Hattingshausen entfernt. 10 Min. von der Haltestelle Stollen der Barmer Bergbahn. f362

Das Brüderhaus Tannenhof ladet gläubige ebang. Jünglinge herzl. zum Eintritt ein. Tannenhof pflegt vornehmi. Gemüse- u. Getreidebau und verwendet seine Brüder nach ihr. Gaben auch in ander. Zweigen der inneren Mission, insb. Bahnhofsmission sowie wie gerne jedem Anfragenden, der in die Heilsgemeinschaft eintreten möchte. f362 Brüderhaus Tannenhof b. Hattingshausen, Rhld.

Zurückgekehrt Dr. Nagel.

Blühendes Aussehen

d. Apotheker Möller's Bär u. Kraftpille Graziosa Durchaus unschädl. in kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztl. empfohlen. Garantieschein. Nach Bedarf ein Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun, 1 Schachtel M. 6.50, 3 Schachteln zur Kur nötig M. 18.— Frau M. in S. schreibt: Senden Sie mir 6 Schachteln Graziosa, ich bin sehr zufrieden. Schwester auch 3 Schachteln. Apotheker Krause & Co. Berlin L 53, Turmstr. 14.

Frl., 30 J., ev., möchte gern mit ev. Herrn in sich. Stell. in Briefw. tr. zus. ges. Heir. Ges. w. Wert auf gute Sei. u. Herzensgüte sei. Verschw. zugel. u. vertr. Briefe u. B 1212 Barmen, Neuerweg 57.†

Kaufm., ev., kath. Frl., 28 J., mit Hund u. Gärtn., w. m. pass. H. in g. Verh. m. U., Gym. u. gl. Herzensb. bek. zu m. zus. ges. H. Wwr. z. schnell. gefl. H. mit 1 Kd. i. ganz. H. w. wenn auf beiderl. Neigung ges. auf e. Ehebekanntsch. Gefl. Zschr. w. erbeten. Gefl. Briefe u. E 2960 an Geschst. 1.*

Junges Frl., Ende 20er, ev., 30 Mille Verm., in sich. Stell., w. die Bek. eines ordentl. Mädchens, Anf. der 30er J., zw. spät. Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, ich nicht Bedingung. Ausführl. Berichte unter B 809 an die Exp. d. Bl. in Beldert. c570

Junge Frauen 23—25 Jahre alt, suchen die Bekanntschaft zweier gebildeter Damen zw. Alters zwecks sp. Heirat. Erbitte Zuschriften unter [illegible] an die Expedition d. Blattes in Beldert. c570

Heirat.

2 Damen im Alter von 27—35 J., ev., suchen d. Bek. zweier anst., charakterv. Herren im Alter von 40—50 J. in sich. Stellung, zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 3213 an die Geschst. bs. 8*

Heirat!

Suche für m. 6., 23 J. alt, kathol., hübsch, gut. Char., sol. Lebensw., einfache, sparsame, brav., sehr häusl. veranlagt, m. 6. Herzen, als meine Kriegsverlobte, [illegible] gemeinsam. [illegible] Briefe u. E 2960 an Geschst. 1.*

Junger Mann, 33 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jüngeren Mädchens oder Witwe ohne Anhang zwecks späterer Heirat. — Briefe unter B 1205 an die Geschäftsst. Hammer, Remscheid 57, erb. †

Heirat oder Einheirat.

Suche auf d. Wege d. Heirat, ein. best. Herrn pp. 29. Heirat. Wwe. m. 1 od. 2 gd. K. angenehm. Bin 36 J. alt, mittl. Figur, blond, ohne Anhang. Off. unter B 1671 an die Exp. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. Diskretion zugesichert. f411

Anst. Frau, 28 J., mit etw. Verm., w. m. e. charakterv. Herrn, Beamten, pp. in. Heir. Bef. unter E 2965 an die Geschst.

Heirat! Vermög. Dame, w. glückl. Heir. Herren, auch ohne Vermög., gibt Ausk. Frau Pohlmann, Berlin 56, Weißenburg Str. 43. a334

Junger Mann, 33 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines jüngeren Mädchens oder Witwe ohne Anhang zwecks späterer Heirat. — Briefe unter B 1205 an die Geschäftsst. Hammer, Remscheid 57, erb. †

Heirat oder Einheirat.

Suche auf d. Wege d. Heirat, ein. best. Herrn pp. 29. Heirat. Wwe. m. 1 od. 2 gd. K. angenehm. Bin 36 J. alt, mittl. Figur, blond, ohne Anhang. Off. unter B 1671 an die Exp. d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. Diskretion zugesichert. f411

Anst. Frau, 28 J., mit etw. Verm., w. m. e. charakterv. Herrn, Beamten, pp. in. Heir. Bef. unter E 2965 an die Geschst.

Stempel Lörges BARMEN, Hertzstr. 3, Fernruf 1287, Gummi-Schriften.

Reisender

für Elberfeld, Barmen und das Berg. Land von

General-Vertretung

einer leistungsfähigen Pforzheimer Zigarettenfabrik gesucht. Fleißige, ehrliche Herren wollen Angebote unter E 631 an die Geschäftsst. einsend. 14019

Intelligenter junger Mann

mit flotter Handschrift für das Büro einer Großschlächterei per bald gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 40 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 6716

Bedeutende Fabrik sucht tüchtigen, jüngeren

Buchhalter(in),

der mit einfacher u. doppelter Buchführung sowie Abschluß vollständig vertraut ist. Nur solche, die eine längere praktische Erfahrung haben, wollen Angebote mit Zeugnisabschr. unter E 642 an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen. 96102

Wiegkammer-Gehilfen

für unsere Litzenwiegekammer. Gewissenhaftes Arbeiten und gute Handschrift Bedingung. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Angabe des Eintrittstermins unter B 499 an die Geschäftsstelle des Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Für Kurzwaren-Großhandlung

wird per 1. September ein mit der Branche durchaus vertrauter

junger Mann,

der für die Reise geeignet ist, gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschriften nebst Bild sowie ausführl. Bericht über bisherige Tätigkeit erwünscht. Ang. unt. E 3304 an Gschft.*

Fachmann

der Seidenband-Branche

gesucht, welcher mit der Fabrikation glatter Seiden- und Kunstseidenbänder durchaus vertraut ist und d. Berechnungs-Kalkulation. beherrscht. Es wollen sich nur Herren melden, welche langjährige Erfahrungen besitzen und über la Referenzen verfügen. Gewandte Verkaufsgewandtheit zugesichert. Angebote unter B 35 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 6014

Rüschengummiband

2-reihig, lange Lagen, auszugeben. 4[illegible]

Pothmann, Kroll & Poeting

Langerfeld, Barmerstraße 58a.

Tüchtige(r)

Dekorateur(in)

gesucht. 7[illegible]

Spezialhaus M. Bär,

Barmen, Wertherstr. 30/32.

Zuschneider

für Corsets-Spezialitäten gesucht. 12012

Wachtmann & Müller,

Elberfeld, Hofaue 27/29.

Schneider

auf Schlupfer und Paletots gesucht.

Schlüsser & v. d. Nahmer

Elberfeld, Hofaue 41. 6[illegible]

Schneider

auf Paletots (Heimarbeit) gesucht.

Nathan & Gumpertz, Elberfeld.

Tüchtiger Calculateur,

der im Vermessingen, Vernickeln usw. [illegible] Messerartikeln in Kromm[illegible] ist, per sofort gesucht. Gefl. Angebote unter B 57 an die Geschäftsst. d. Bl. in Barmen, Neuerweg 57.

Kaffee-Groß-Rösterei

sucht durchaus erfahrenen, unbedingt zuverlässigen

Brennmeister

Ausf. Angebote u. E 9956 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Lehrling gesucht

mit guten Schulzeugnissen für eine Leb- und Genussmittel-Großhandlung zum baldigen Eintritt. Schriftl. Angeb. unt. E 3306 an die Geschäftsst.*

Gummi-, Gurt- u. Hosenträgerband

haben auszugeben

Kaufhaus & Bitter, Gebert., Kirchstr. 17.

Landwirter

Arbeit f. Schmiedewerkstatt auszug., schmal, 17jährig. Kaiser & Otto, Barmen. 6126

Selbständiger 6[illegible]

Kanzleibeamter

sofort gesucht. Ang. unt. F 45 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Tüchtiger Friseur

gesucht. Melden auf d. Büro Gebr. Hahn, Barmen, Neuerweg 57.

Tücht. Polierergehilfe

sofort gesucht. 6[illegible]

Otto Schneider, Bockmühle, Kaiserstr. 14. Pension im Hause.

Tüchtiger Schlosser 6[illegible]

Preßwerkzeugbau gesucht. Schwelm, Wittekindstraße 11.

Einrichter,

evtl. zum Anlernen, gut. Stellung b. hohem Verdienst. Herrenkleiderfabrik Gebert., Kirchstr. 14.

Tüchtiger Schlosser

für dauernd gesucht. Schaltenmeisterei Aug. Hasler, Gera, Gustavstraße 4a. 04796

Tücht. Schlosser gesucht. G. Wilde, G., Gaschernst. 3[illegible]

Stellmacher oder Schreiner

für Fensterpreß- und Putzarbeiten sofort gesucht. Elberfeld-Sonnborn, Moderstraße Nr. 26. 1[illegible]

Schreiner,

perfekt in Polster, für Modellarbeit gesucht. Ang. unt. E 3548 Gsch.*

Küfer

für dauernde Beschäftig. (Bierschrapenarbeiten) bei hohem Lohn gesucht. Schulten, Elberfeld, Schützenstraße Nr. 151 od. 2[illegible]

Tücht. Lackierergehilfe

sof. für dauernde Arbeit. Heinrich Groß, Barmen, Neuerweg 57.

Ord. Anstreichergehilfen

sofort gesucht. Gebr. Gruhle, Blumenstraße 7.

Anstreicher-Gehilfen

sof. gesucht. Emil Wiesenstraße Nr. 19.

Anstreichergehilfen

sof. gesucht. Hugo Gruhle, Wertmanns, Düsseldorferstraße 3. 1[illegible]

Maurer und Handlanger

gesucht. Schmidt, Elberfeld, Wiesenstr. 19.

Maurerpolier

mit größerer Maurerkolonne sofort gesucht. H. Ullmann & Co., Neuhaldenhausen. 6[illegible]

Maurer-Polier

sofort gesucht. Fabrik soll im Akkordwerk einrichtet werden. Angebote E 1[illegible] an die Geschäftsst. 10[illegible]

Zeichner 10[illegible]

Steller

für Fasson-Stanzmaschinen u. gesetzt. Werkzeugmacher in dauernde Stellung ges. evtl. an Hilfsarbeit. Fabrik [illegible]

Stempeldreher,

[illegible]

Schmied,

1a Kraft, f. Automobilreparaturen u. Maschinenreparaturen gesucht für dauernd. Kampmann & Kirch, G. m. b. H. in Hamm. 6[illegible]

Metzgergeselle

sofort gesucht. Heinrich Wiesinger, Velbert, Marktstraße 77.

Kutscher

f. Pferdeausfahrten, gut. Zeugn. mit 3 M. an die Polizei-Verwaltung Gute zum [illegible] Gehalt nach Übereinkommen. 6[illegible]

Fabrik-Geschäft im Zentrum

sucht zum baldigen Eintritt

Lehrling

mit guter Schulbildung. Gebr. Gruhle, Barmen, Wertmanns, Düsseldorferstraße 3.

Volontär,

dem Gelegenheit, sofort. tätig. sich in allen kaufmänn. gründlich auszubilden. — Nur selbstgeschr. Angebote unt. D 3027 an Gschft.*

Volontär

für Angestelltenbüro gesucht. Ang. u. B 1215 an Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Bücher, Gehilfe, gesucht. Schmidt, Elberfeld, Wiesenstraße 19.

Lehrling.

In Schlosserei sofort gesucht. Schlosserei, Elberfeld, Wertmannstraße 3, Hinterhaus.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro, Lagerhaus sofort gesucht. Gebr. Gruhle, Barmen, Wertmannstraße 57.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro, Lagerhaus sofort gesucht. Ang. u. B 34 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8003

Lehrling

gesucht. Kistler Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. 6[illegible]

Lehrling

gesucht. Gebr. Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. 6[illegible]

Lehrling

mit guter Schulbildung für Büro, Lagerhaus sofort gesucht. Ang. u. B 34 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 8003

Lehrling-Gesuch.

Für unser Kolonialwaren-Detail-Geschäft suchen wir per sofort oder später einen jungen Mann aus guter Familie als

Lehrling.

Gebr. Hahn, Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling

gesucht. Kistler Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. —

Lehrling

gesucht. Gebr. Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. —

Lehrling

gesucht. Gebr. Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. —

Lehrling-Gesuch.

Für unser Kolonialwaren-Detail-Geschäft suchen wir per sofort oder später einen jungen Mann aus guter Familie als

Lehrling.

Gebr. Hahn, Barmen, Neuerweg 57.

Lehrling

gesucht. Gebr. Meyer, Elberfeld, Wall 23/25. —

Möbel

Sie werden überrascht sein! Diese Gelegenheit wird nie wiederkehren!

Versäumen Sie bitte nicht, meine großen überfüllten Läger in **Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen,** Schreibtischen, Plüsch- u. Ledersofas, Klubsofas, Sesseln, Chaiselongues, Flurgarderoben, Tischen, Stühlen, Federbetten, Matratzen usw. **zu herabgesetzten Preisen** anzusehen (ohne Kaufzwang). Gekaufte Möbel werden aufbewahrt. Lieferung durch eigenes Fuhrwerk auch nach außerhalb.

J. Brechtmann, Elberfeld, Hofkamp 35-35a.

Telephon 1317 und 1918

Schuh-Verkäuferin,
ältere erste Kraft, gegen gute Vergütung in dauernde Stellung gesucht. Angebote schriftlich oder mündlich erbeten. 7584a
Schuhhaus L. Hirsch, Barmen.

Großhandlung der
Strumpf- u. Wollwaren-Branche
sucht zum baldigen Eintritt eine tüchtige, branchekundige
Verkäuferin.
Gefällige Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter ... erbeten.

Tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen
zum sofort. oder bald. Eintritt gesucht.
Louis Beer, Kurzwaren-Großhandlung.
Elberfeld, Hofaue 64. 6815

Tüchtige
Verkäuferin
für
Damen-Konfektion
per 1. September oder 1. Oktober gesucht.
Gefällige auch im Einkauf erfahren sein.
Seidenhaus Goldstein, Düsseldorf, Königsallee 64.

Befähigte
Verkäuferinnen
für
Manufakturwaren, Damen-Garderoben
per bald und später suchen
Gebrüder Kaufmann,
Elberfeld, Herzogstr. 9—17.

Zum baldigen Eintritt suchen wir
Maschinen-Näherinnen
sowie
perfekte Hand-Näherinnen
Röttgen & Ferber,
Fabrik für Kinder- u. Mädchen-Garderobe,
Elberfeld, Hofaue 47—49. 6125

Für leichte Lager- und Kontorarbeiten suche ich baldmöglichst
mehrere junge Mädchen.
Louis Beer, Kurzwaren-Großhandlung.
Elberfeld, Hofaue 64. 6815

Jüngere selbständige
Stenotypistin
... sofort gesucht —
... 6. M. 1866 an ... e688
... 6114
Seidenwinderinnen
... Bedarf sofort ...
... Kremer & Co., ... Wasserstr. 12
Schürriemen-Anschlägerinnen
... und außer dem Hause ... 6093
... Bandfabrik.
Spulerinnen
... Strangspulmaschine ... Elberfeld, Nie... Nr. 31.
Friseuse,
... Ond. u. fleiß. f. ... Damen- u. ... Remscheid, ... 130. †

Achtung! Achtung!
Jg. Soubretten, Anfäng. (Chor-Mädch. die Lust z. Bühne h.) Str. Hilchenbacher, G., Aldrechtst. 17.I.

Putz!
Tücht. 2. Arbeiterin ... Becker-Schaffenberg, Ges., Hofaue 79.
Durchaus pers.
Waschfrau
für feinere Wäsche sofort gesucht. Lenz, Elberfeld, Hofaue 74.
Mädchen, 14j., f. leichte Hausarbeit ges. Gebert, Hofaue 53, 1. Etg.
Lehrmädchen
für Konditorei u. Café sofort gesucht. Konditorei Krämer, Cronenberg.
Elberfeld. Chiffon-Stickerei ... sucht per 1. od. später ... für Büro u. Lager
Lehrmädchen,
... aus nur bess. Hause. — Selbstgeschr. Angeb. unt. B 3226 an die Geschäft.
Lehrmädchen,
Tücht. achtb. Mädch. sucht Damen- u. Herren-Friseur O. Mittelhaus, Elberfeld.

Lehrmädchen!
... per sofort ... Lehrmädchen. Stellen-Vermittlungsgeschäft ... Lehrmädchen, nicht unter 15 Jahren. In Schneiderei ... verlangt. Off. Blatt im Schutz borgt. Moritz Bendschneider. 6776a

---

Gesucht per sofort
Erstwärterin
oder
Wochenpflegerin
f. meine Klinik. Krankengymnastin Dr. Teller, Elberfeld, Vorzust. machen 3 bis 4 Uhr Brillerstraße 110.

Kinderfräulein
... Kinderwagen ... Elberfeld, Bismarckstraße 110.
Für gut. Privathaus w. sofort ein ... gesund. ... 6808
Fräulein
z. Unterstützung d. Hausfrau b. ... Anschl. ges. Gute Behdl. u. Behdlg. Hilfe f. ... Kind, wird ... Ang. mit Gehaltsanspr. und Eintrittstermin an Postfach 18 Radevormwald (Rhld.)
... Fräulein, ... das die Hauswirtschaft ... unter Leitung als Stütze der Hausfrau. Gefl. Off. unter ... Barmen. 7909
Stütze
... in ... Haushalt ... Kinder ... Frau Dr. Wieferich, Elberfeld, Wiesenstr. 11. 6178a
Wegen Heirat d. seith. (5 J. im Hause) ... Mädchen ... Kinderwagen. ... Frau ... Elberfeld, ... 1.
evgl. Stütze
f. bess. Haush. (Gutsbes.-Haus) Nach Gevelsberg ... Zweitmädchen vorh. Ang. u. 1884 Gft. 1884

Gesucht wird zum 15. Sept. od. früher für den Haushalt einer ältesten Dame, eine im Kochen, Backen und Einmachen ganz perfekte, ev. ältere,
Köchin
oder einfaches
Fräulein.
Hilfe in der Küche vorhanden.
Frau Robert Blank, Elberfeld, Platzhoffstraße 20.

Für meinen aufsteigend. Detailgeschäft suche ich zum 15. Gintritt ein tüchtiges, ... Ladenmädchen
Küchenmädchen
... ein ... Mädchen.
... Spezialitäten bei ... Gelegenheit. Gärtnerei, Gebr. Cronenbergerstraße 140, I.
Suche per sofort oder zum 15. Sept. erfahr. sauberes 14157
Küchenmädchen
... Herm. Metz, Ob.-Kaiser Wilhelm-Allee 22.
Suche für deutsch. alt. erfahrenes
Küchenmädchen
sowie ein ... Mädchen.
... Otto Klaus, Elberfeld, Viktoriast. 24.
Suche zum 1. Sept. ein in allen Hausarb. erfahrenes 6848
Zweitmädchen.
... Max Pfannschmidt jr., Barmen 45. d. Chrlad.
Zum 1. Sept. oder früher ... suche ich ein erfahr.
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt. 6135
Frau G. Tecler, Gld., Kaiserwilhelmstr. 169. Telephon 1098.
Gesucht sof. o. spät. ein
tücht. Mädchen
mit guten Kenntn. für Kinderl. Hausarb. Hoh. L. Wäsche wird ausgegeben. Näheres Gust. Barmen, Scheurenstraße 10.
Ordentl. ehrliches Mädchen f. Privathaush. b. guter Behdl. u. gut. Lohn ges. ...

Gesucht per sofort ein ordentliches
Mädchen
in ... Haushalt bei Frau Dr. Ludewig, Barmen, Wiesenweg 57†
Kräftiges, fleißiges
Mädchen
... 1440 Einwohner, b. Hatzenmeyer. G., Wiederstr. 48.
Erfahr. kath. Mädchen
für 1. Oktober-Haushalt gesucht. Guter Lohn, guter Verpflegung. Ang. unter F. 3198 an die Geschäft.
Jüngeres Mädchen für die Küche gesucht. ... Gelegenheit, vorher ... Angebote unter ... Hauptstraße Nr. 37.
Ordl. Mädchen
für besseren Haushalt z. sofort gesucht. Näheres ... Brüderstr. Elberfeld.
Per sofort für kleinen, besseren Haushalt (zwei Personen) perfektes
Alleinmädchen
gesucht. Waschfrau vorh.
Frau Alex Wihl
Elberfeld, Hofaue 8.

Alleinmädchen,
... u. ... ordentl. ... Kochen u. Handarb., ... in kl. Gartenetablissements in ... Lage nach Elberfeld ges. Geschäft 150 bis 200 Pfg. ... nach Alter u. Leistg. ... Bahnhof, Rudolfstr. ... an die ... Barmen, ...straße 97.
Mädchen für Hausarbeit, b. Gelegenh. geb. wird, d. Hdh. zu lernen, sofort gesucht. ... Frau v. Brenken, ... Gemarkenstr. 6.
Suche für die Hausarbeit
Mädchen.
Frau E. Kremp, Hilden, Schwanenstr. 6. 6811
Tücht. Mädch. n. ausw. in kl. Haush., 3 P., ges. Näh. C., Alee Nr. 17, I.

Mädchen.
Suche für sofort ein älteres, sauberes, evang., zuverlässiges, tüchtiges, auch kinderliebes Mädch. für alle Hausarbeiten b. gutem Lohn und Verpfl. Frau Paul Wolter, Leichlingen Rheinld., Gartenstraße 8. 6819
Ordentl. Mädchen für sämtlichen Haushalt gesucht. Walter Hausmann, Hochdahl bei Benrath. 6228
Stell. sofort gesucht ... Mädchen
von 16—19 J., aus gutem Hause, für 1. Hausarbeit (Kenntnisse ... und ... Hilfe im Kochen (bes. Kochschule) u. Zuverlässigkeit erfordert. Eintritt ... Gefl. Angeb. unter R 1845 an Gesch.
Suche für m. Haushalt **junges Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, saub. u. fingerfertig ist. Frau G. Pfälzmeyer, Elberf., Hansastr. 20.
Braves, tüchtiges ... von ... Alter bei hohem Lohn gesucht. Konditorei ... Barmen, Bachstraße Nr. 2.
Schulentl. Mädchen für morgens ges. b. mäß. Gehalt. — Frau Dumm, Elberf., Gathewalstr. 71.
Ordnl. Mädchen für Hausarbeit ... Elberfeld, Bismarckstr. 12, I.
Suche für m. Haushalt **junges Mädchen,** welches zu Hause schlafen kann, sauber u. fingerfertig ist. Frau G. Pfälzmeyer, Elberf., Hansastr. 20.
Braves, tüchtiges ... von ... Alter bei hohem Lohn gesucht. Konditorei ... Barmen, Bachstraße Nr. 2.
Schulentlass. Mädchen
für morgens ges. b. mäß. Gehalt. — Frau Dumm, Elberf., Gathewalstr. 71.
Ordnl. Mädchen für Hausarbeit ... Elberfeld, Bismarckstr. 12, I.
Junges braves Mädchen für die Morgenstunde im Haushalt ges. Elberfeld, Delbrückstr. 12, I.

Stellengesuche

Jg. kaufm. Kaufmann
sucht per sofort od. spät. Stellung. Büro, Versand oder Lager. Gefl. Angeb. unt. ...

Intelligenter Mann, 31 J. alt, sucht Gl. als **Reisender,** wo er sich in der Eisen-Branche f. Schreibmasch.- u. Büro-Artikel einarbeiten k. da jetzt in Abnf. Gefl. gtl. Ang. B 1090 Barmen, Neuerweg 57.†
Strebsamer Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender. Ang. u. E 9969 an Gft.
Gebildeter
Stenograph und Maschinen-Schreiber
mit sämtl. kfm. Arbeiten vertraut, sucht Gl. Gefl. Ang. u. F 3208 Geschäft.
Kunstgewerbler
flotter Zeichner, sucht per sof. Beschäftigung. Gefl. Ang. u. E 3220 Gft.
Junger Mann, 18 J. alt, sucht in Eisen-Detail-Geschäft, Installation, am l. im Comptoir-Handwerk. Anerb. an d. Schöller, Ob.-Gemeinde, Hirtenhofstraße 20.
Ordnl. zuverl. schulentl. Mädch. wünscht Stelle als **Kinder-Wärterin** ... Ang. u. E 3178 an die Geschäftsstelle.
Junger Bäcker,
24 J. alt, m. gut. ... Zeugn. sucht, gestützt auf gute Behandlung, Stellung. Gefl. Angebote unter B 1069 an die ... Barmen, ...straße 40.
Junge, ... Verkäuferin sucht Stellung. Werte Angebote unter B 1088 an die Geschäftsstelle.
Strebsamer Kaufmann sucht Stellung als Buchhalter oder Reisender. Ang. u. E 9969 an Gft.
Gebildeter
Stenograph und Maschinen-Schreiber
mit sämtl. kfm. Arbeiten vertraut, sucht Gl. Gefl. Ang. u. F 3208 Geschäft.
Haushälterin
in frauenl. bess. Haush. Ang. u. E 3044 an Gft.
Alleinst. Frau i. Stelle als Haushälterin i. ... oder ländl. Lage. Ang. u. E 9980 an die Geschäft.
Unabhängige junge Geschäftsfrau sucht Stelle in Elberfeld oder Umgebung als
Haushälterin.
Angebote u. E 3220 an die Geschäft. Gft.
Mädchen,
20 J. alt, ... sucht Stelle i. bess. Haush. Ang. A 8 Fil. Cronenberg, Rhld.
Kräft. jung. **Mädchen** aus guter Familie vom Lande, Stelle in gutbürgerlichem Haushalt. Gute Behandlung und Gegenleistung. Näher. Frau Ang. Hoch, b. Neuhaeuser, Post II.
Mädchen vom Lande sucht Stell. in Barm. in kl. Haush. Frau Olbertz, Kriegsstr. 5.
Gesetztes, ordentliches Mädchen mit Kochkenntnissen, welches auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Angebote unter Z 3330 an Ala Haasenstein & Vogler, Elberfeld.
Tüchtige, branchekundige
Verkäuferin
für Konfektionierte
Gardinen
... sucht ... Rheinld. (Westfalen) aufsucht. Gefällige Angebote unter Z 3330 an Ala Haasenstein & Vogler, Elberfeld.

Vertreter
für **Barmen-Elberfeld** mit guten Bezügen sucht großzügiges Unternehmen. Organisatorisch und aquisitorisch befähigte Herren erfahren Näheres durch f411
A. Hennig, Remscheid,
Blumenstraße 12, I.

Leistungs- und konkurrenzfähige
Packpapier-Großhandlung
sucht bei Großverbrauchern bestens eingef. rührigen
Vertreter
für den dortigen Bezirk.
Bewerbungen mit Angabe bisheriger Tätigkeit nebst Referenzen unter E 1871 an die Geschäftsstelle. d4814

Dauernde Existenz u. großes Einkommen
bietet die Uebernahme unserer Vertretung für eine streng reelle, vornehme Reklameneuheit. Keine Lizenz kein Massenartikel, kein Vertrieb. 6475a
Reflektanten, die über genügend Kapital verfügen, wollen Angebote einsenden unter D 982 an die Annoncen-Expedition Erwin Müller, Köln-Bayenthal.

Suche Beteiligung
mit 50 000 Mk. Bar-Einlage
an einem guten Unternehmen (am liebsten Herrschneiderei), für Herren-Konfektion. Ein Kaufmann und Zuschneider, solide und fleißig. Angeb. u. E 9969 a. d. Gesch. d. Bl.

Großhandlung
sucht
Mk. 100 000
Darlehen gegen gute Verzinsung u. Sicherstellung. Beteiligung ausgeschlossen. Angeb. unter E 3159 an die Geschäft. d. Bl.

Zur Lieferung für
frolo
amerikan. Weizenmehl
empfiehlt sich f355
Handelshaus Ernst Schmidt, Ohligs Rhld.
Tel. 890. — Interessenten auf Wunsch Spezialofferte.

Während der Sommermonate besonders
günstige Preise!
Rhein. Möbel-Fabrik Tietz & Co., Barmen
Ausstellungs- u. Verkaufsräume: Altermarkt 4 Fabrik: Obere Seminarstr. 3/5.
Werkstätten für Handwerkskunst.

Eine hygienisch vollkommene, in Anlage u. Betrieb billige
Heizung für das Einfamilienhaus
ist die Frischluft-Ventilations-Heizung. In jedes auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch Schwartzkopff, Spieker & Co. Akt.-Ges., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Zentralheizung!
... 20 Jahre im Betr., mit allen Arbeiten vertraut, zuverlässig und gewissenhaft, f. anderweit. Beschäftigung an bestehend. Geschäft mit 1766. Gute Lokal. Diskretion zugesi. und verlangt. Gefl. Anerbieten unter F 3196 an die Geschäft. bd. Bl.
Mit 50—100 000 M. Einlage
sucht Kaufmann tätige Beteiligung an gut. Unternehmen. Angeb. unter B 2864 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.†
Geld Angebote
2—300 000 Mark ganz oder geteilt auf 1a Hypotheken auszuleihen. Ang. u. E 3051 an Gft.
Geld Gesuche
I. Hypothek.
75 000 Mark,
auf erstkl. Objekt gesucht. Ang. u. B 1211 an Gft. Barmen, Neuerweg 57.†
I. Hypothek!
40 000 Mark, auf gross., schön gelegt. Landhaus bei Ang., Sept. od. Oktbr. gel. Ang. E 2978 Geschäft.
10 000 Mark
auf 1. Hypothek sofort oder später gel. Angeb. u. E 3060 an Geschäft.
6000 Mark
zu leihen gesucht gegen Mündelsicherh. v. Bürgen. ... von Selbstgeb. Gute Zinsen u. monatl. Rückz. Liebereinkunft. Ang. u. R 869 Barm., Herrenstr. 57.†
5000 Mk.
sucht Geschäftsmann gegen hohe Zinsen u. Sicherheit zu leihen. Angebote unter E 9968 an die Geschäft.
Suche zu erster Stelle
3000—4000 Mark auf ein schönen Hauswert in Elberfeld gelegt. 21 Meter Straßenfront, 700 qm Grundfläche. Gefl. Ang. u. E 9970 an die Gesch.
Welch. ehrbarer, tätiger Selbstgeber leiht ei. Herr. 1000 M. z. mon. Rückz. u. 1100 M. Ang. u. E 3231 an Gft.

Mit wenig Geld erhalten Sie
Möbel,
kompl. Schlafzimm., rundgeb. Küchen, Herren- u. Speisezimmer, einzelne Ergänzungsstücke, Herde, Bilder bei
R. Fuchs
Elberfeld, Grünstraße 26.
Beleihungen ohne Kaufzwang
Reichhaltige Auswahl.
Kostenlose Lagerung bis zur Lieferung.